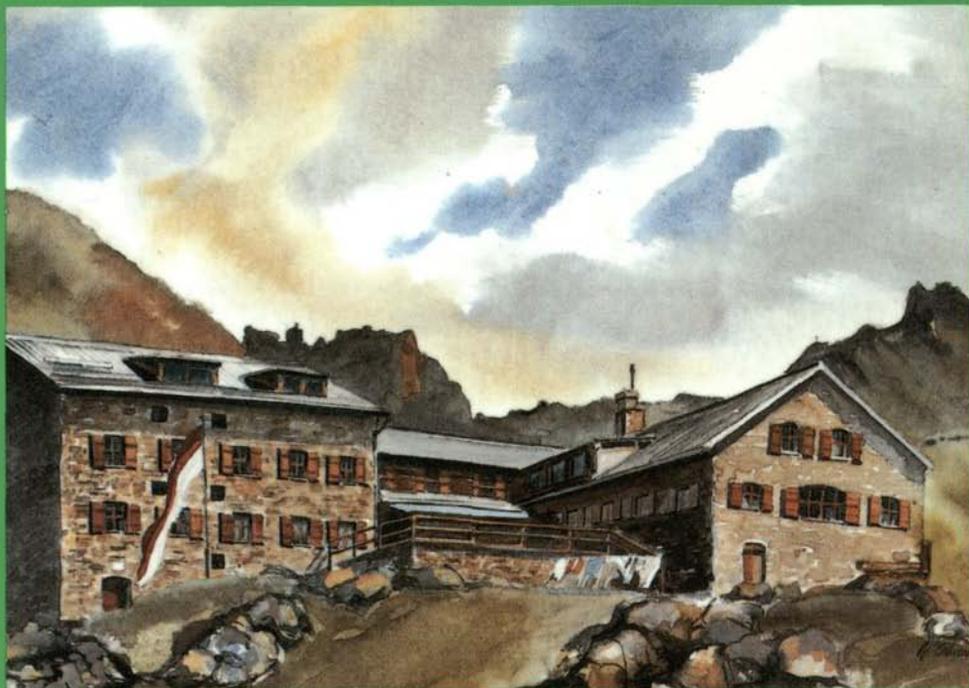


100 Jahre Braunschweiger Hütte



Wir laden ein ...

Heft 1 - 1/92



8 S 44
Festschr.
(1992)

Mitteilungsblatt
des Deutschen Alpenvereins
Braunschweig e. V.

Archivexemplar
nicht ausleihbar

**... zum Hütten -Jubiläum
am 29./30. August 1992
ins Pitztal / Tirol**

~~8 E A333~~

Programm:

**Samstag, 29. 8. 1992,
im Festzelt Mandarfen**

- 18.00 Uhr *Konzert*
Ausführende: Musikkapelle St. Leonhard
Großer Pitztalchor
- 19.15 Uhr *Festakt*
anschließend Musik und Tanz
-

**Sonntag, 30. 8. 1992,
Aufstieg zur Braunschweiger Hütte**

- 11.30 Uhr *Begrüßung der Gäste*
durch den Vorstand
- 12.00 Uhr *Ökumenischer Gottesdienst*
mit Pfarrer Paul Grünerbl, St. Leonhard
Propst Armin Kraft, Braunschweig
- Mitwirkende: Kleiner Pitztalchor,*
Pitztaler Schützen,
Posaunenchor
am Braunschweiger Dom

**Gemeinsames Mittagessen
und Abschluß der Veranstaltung**

Alpenvereinsbücherei

D.A.V. München

92 877



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser unseres Mitteilungsblattes,
liebe Freunde und liebe Bergkameraden,
liebe DAV- und Sektionsmitglieder,**

im Jahr 1984 konnte die Sektion Braunschweig im Deutschen Alpenverein ihr einhundertjähriges Bestehen feiern. Es war uns eine große Ehre, zu diesem Geburtstag von so vielen Seiten beglückwünscht zu werden, wie das in der Festschrift „100 Jahre Sektion Braunschweig“ ausführlich dokumentiert werden konnte.

Nun steht uns das nächste Jubiläum ins Haus: Am 30. August 1992 wird die Braunschweiger Hütte im Pitztal 100 Jahre alt!

Energisch und zielstrebig und mit glücklicher Hand hatten die Vereinsgründer von 1884, nur acht Jahre nach Gründung der Sektion, den Bau einer Hütte auf den Karlesköpfen oberhalb des Mittelbergferners vollendet. Diese Hütte wurde sehr bald zu klein und schon 1895 mußte angebaut werden - und dann wieder 1908, 1930/31 und 1965, womit die Kapazität von ursprünglich 9 (neun) auf heute 110 (einhundertzehn) Betten und Lager vergrößert wurde.

Dem Pitztal und seinen Bewohnern brachten der Bau unserer Hütte und der immer stärker werdende Besucherverkehr durch das Tal hinauf nach Mandarfen und Mittelberg den Beginn der infrastrukturellen Erschließung.

Heute fehlt dem Pitztal nichts mehr im touristischen Angebot. Mit dem „Pitzexpress“ durch den Mittagkogel hinauf in das Gletscherskigebiet zwischen Braunschweiger Hütte und Wildspitze zieht ein neuer, starker Magnet ganzjährig Touristen ins Pitztal, dem damit noch ein Stück aus dem Wohlstandskuchen herausgeschnitten wurde.

Inzwischen regt sich im Alpenraum das Bestreben nach Einschränkungen. Man will vor allem die stoßartigen Belastungen durch Tagestouristen abmildern - aber davon ist das Pitztal aus unserer Sicht bestimmt viel weniger betroffen als andere, früher erschlossene oder überlaufene Regionen außerhalb des Tales.

Mit dem, was im Pitztal jetzt vorhanden ist, kann man leben, und ich sehe keine Projekte, die den Bestrebungen auch des DAV nach Beruhigung des Alpenraumes zuwiderlaufen. Ich freue mich, wenn eine Attraktion nach der anderen und heute alle zusammen einen begrüßenswerten wirtschaftlichen Aufschwung in unser Pitztal gebracht und den Wohlstand seiner Menschen gesichert haben.

Was heute eigentlich fehlt, was sich nicht gesteigert hat, sondern eher zurückgegangen ist gegen früher, das ist der Bekanntheitsgrad des Pitztals und der Braunschweiger Hütte bei den Braunschweigern - und die Verbundenheit, das Zusammengehörigkeitsgefühl, ja beinahe ein Gefühl der Verantwortung für die Menschen, wie es einmal vorhanden war.

In alten Berichten ist davon die Rede. Der für uns und für das Pitztal legendäre Richard Schucht z.B. hat seine Freunde einmal aufgefordert, die Nähe zu den Menschen im

Pitztal zu suchen und die fünfzig Kilometer von Imst bis Mittelberg nicht zu fahren, sondern zu gehen! (Was machen wir heute? Wer nimmt sich dafür die Zeit? Einige schon, und davon werden wir noch hören.)

Wenn heute im Gegensatz zu damals gottseidank keine Not mehr zu erkennen und zu lindern ist - warum aber sollten die Menschen nicht weiterhin die Erinnerungen und die alte Verbundenheit pflegen? Von unserem Hüttenjubiläum verspreche ich mir einen Schub in diese Richtung, wie es ihn schon beim 100-jährigen Sektionsgeburtstag gegeben hat, als man sich gegenseitig besuchte und guter Kontakt z.B. auf kommunaler Ebene geknüpft werden konnte.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Ratsherren, die Verwaltung und der Sportauschub kennen das Pitztal und die Braunschweiger Hütte; der jetzige niedersächsische Innenminister und der Bundespräsident haben von der Hütte aus die Wildspitze erstiegen - ob das nicht gute Beispiele sind?

Also, liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger, macht Euch auf den Weg in unser schönes Pitztal und besucht das Geburtstagskind, unsere Braunschweiger Hütte!

Auf daß im Hüttenbuch die Namen aus Braunschweig viel zahlreicher und die Zeitabstände dazwischen viel kürzer werden!

Wer den Aufstieg und die eintausend Höhenmeter nicht schafft, der sollte sich vor der Benützung des Pitzexpreß nicht scheuen. Von dessen Bergstation bis zur Braunschweiger Hütte ist es noch ein Weg von ein bis zwei Stunden, je nach Jahreszeit und Kondition, aber Höhenmeter sind wesentlich weniger zu überwinden. Dann werden Sie eine Hütte vorfinden, die sich sehen lassen kann!

Es liegt mir am Herzen, allen zu danken, die uns beim Erhalt der Hütte in Friedens- und Kriegszeiten, bei den Erweiterungen, Umbauten und Modernisierungen geholfen haben, ob als Arbeiter oder Ingenieur, als Planer oder „Plangenehmiger“, als Haupt- oder Ehrenamtlicher, als beteiligte Firmen, als Zuschußgeber oder als Spender!

Vor den Sektionsgründern und Erbauern der Braunschweiger Hütte, vor ihrem Wagemut und vor ihrem Idealismus verneige ich mich in Ehrfurcht und Hochachtung.

Gedankt sei den Familien Gundolf und Auer, die in Generationenfolge unsere Hütte bewirtschaftet, in Betrieb und in Ordnung gehalten haben, die technische und menschliche Probleme gemeistert und damit der Hütte ihren unverkennbaren Stempel umfassender Gastlichkeit aufgedrückt haben. Das Zusammenwirken aller hat die Hütte zu dem Schmuckstück gemacht, welches sie heute darstellt! Unser Gruß aus Braunschweig geht hinauf in die luftige Höhe von 2759 m zur Familie Auer und ihren Helferinnen und Helfern; zu Franz, dem Bergführer und Hüttenwirt und zu Cilly, seiner Frau, der Sängerin und Hüttenwirtin! Auf Wiedersehen im August!

Die Vorbereitungen zur Jubiläumsfeier im Pitztal - am 29. August 1992 im Tal, am 30. August auf der Hütte - sind im Gange. Ein Dankeschön Rolf Leber und dem Festausschub. Wir sind sicher - es wird ein gelungenes Fest!

Ihnen, liebe Bergfreunde, liebe Leserinnen und Leser, danke ich für Ihre Treue zum DAV und zur Sektion, ich wünsche Ihnen ein gutes Kletter-, Wander- und Skijahr, Hals- und Beinbruch, Glück-ab und Skiheil und auf Wiedersehen im August im Pitztal und auf der Braunschweiger Hütte!

Walther Ludewig
1. Vorsitzender



Stadt Braunschweig

Zum 100jährigen Bestehen der Braunschweiger Hütte übermitteln wir im Namen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Braunschweig herzliche Grüße und die besten Glückwünsche.

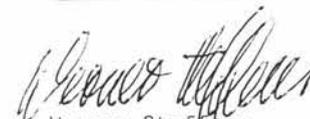
Wenn ein Bauwerk 100 Jahre alt wird, gehört ein solches Jubiläum zu den seltenen Ereignissen. Handelt es sich jedoch um ein Braunschweiger Bauwerk in Österreich, verdient dieser Anlaß das Prädikat "einmalig".

Einmalig ist nicht nur das 100jährige Jubiläum der Braunschweiger Hütte, sondern auch deren Lage in der bezaubernden Bergwelt der Ötztaler Alpen. Ungezählte in- und ausländische Gäste haben die Hütte als Schutzhaus erlebt, das Rast und Erholung in herzlicher Atmosphäre bietet. Für Besucherinnen und Besucher aus dem Braunschweiger Raum ist sie darüber hinaus zu einem Stück Heimat geworden. Die Stadt Braunschweig ist stolz darauf, daß sich die Braunschweiger Hütte zu dem entwickelt hat, was sie heute darstellt: Ein Berghaus, in der Gastlichkeit groß geschrieben wird und sich die Menschen wohlfühlen.

Wir danken der Sektion Braunschweig im Deutschen Alpenverein e.V., die seit einem Jahrhundert in vorbildlicher Weise eines der bekanntesten und beliebtesten Schutzhäuser im gesamten Alpengebiet betreut. Unsere besonderen Grüße gelten der Gemeinde St. Leonhard und den benachbarten Gemeinden im Pitztal, die der Braunschweiger Sektion stets großes Verständnis entgegengebracht haben und ihr mit Rat und Tat zur Seite standen.

Allen Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums wünschen wir einen angenehmen Verlauf. Mögen noch recht viele Bergsteiger, Skifahrer und Alpenwanderer die Braunschweiger Hütte kennenlernen.




Werner Steffens
Oberbürgermeister




Dr. Jürgen Bräcklein
Oberstadtdirektor



100 Jahre Braunschweiger Hütte

Ein denkwürdiges Freudenfest feiert die Sektion Braunschweig Ende August im Pitztal, denn ihre Braunschweiger Hütte besteht 100 Jahre im Dienste der Bergsteiger und Alpinisten. Unbezahlbare Verdienste in der Erschließung der Gletscher- und Bergwelt des inneren Pitztals haben sich damals der erste Vorsitzende der Sektion Braunschweig, Herr Richard Schucht und der in der Gemeinde St. Leonhard, Ortsteil Wiese geborene Professor Gabl erworben, denn sie waren die Initiatoren, durch deren mühevollen Einsatz im Jahre 1892 dieses Bollwerk der Alpen zustande kam.

Tausenden Bergsteigern und Alpinisten sowie auch unzähligen Bergwanderern war dieses stets gut bewirtschaftete Schutzhaus eine willkommene Raststätte und Ausgangspunkt zahlreicher Bergtouren auf im Umkreis liegende Gipfel, besonders zur Wildspitze.

Auch die Gemeinde St. Leonhard mit der gesamten Bevölkerung, den Bergführern und Skilehrern feiert in dankbarer Erinnerung mit der Sektion Braunschweig dieses historische Fest und ist sich des Aufschwunges bewußt, den dieses Schutzhaus inmitten der Gletscher- und Bergregionen dem hinteren Pitztal gebracht hat.

Wie beschwerlich so ein Hüttenbau damals war, wissen nur noch die alten Hüttenträger. Damals gab es weder Hubschrauber noch Materialseilbahn, und so mußten die ganzen Baustoffe im Schweiß des Angesichts mühsam hinauf geschleppt werden. Erst im letzten Weltkrieg wurde von der Wehrmacht eine Materialseilbahn gebaut.

Heute ist diese Hütte nicht mehr wegzudenken und ist auch zum begehrten Wanderziel von der Bergstation der Pitztaler Gletscherbahn geworden.

Auch von der Öztaler Gletscherbahn im Rettenbach kommen zahlreiche Wanderer über das Pitztaler Jöchl und bewundern die stattliche Hütte mit der herrlichen Umgebung.

So hat nun die Braunschweiger Hütte ihren Zweck voll erfüllt und hat zahllosen Bergsteigern viel Freude und Entspannung gebracht. Somit gratuliert auch die Gemeinde St. Leonhard in dankbarer Weise zu diesem Freudenfest und wünscht der Sektion Braunschweig viel Glück und Erfolg für die weitere Zukunft.

Ihr Bürgermeister Florian Neururer
6481 St. Leonhard im Pitztal
Tirol

*P. H. Pfarramt St. Leonhard
A. 6481 St. Leonhard*

St. Leonhard, am 20.1.1992



Zum Jubiläum 100 Jahre Braunschweiger Hütte darf ich als Seelsorger des inneren Pitztals der Sektion Braunschweig des Deutschen Alpenvereins gratulieren und allen Bergfreunden und Gästen einen herzlichen Gruß übermitteln und allen Gottes Segen wünschen.

Vor 100 Jahren, am 30. August 1892, hat der damalige Seelsorger von Plangeroß, Provisor Alois Jungblut, zusammen mit dem Kuraten von Vent die neuerbaute Braunschweiger Hütte geweiht. Sie haben Gottes Segen erbeten für alle Besucher der Hütte und der Berge, für Wirtsleute und Bergführer.

Damals hat der Tourismus begonnen und neue Verdienstmöglichkeiten den Talbewohnern gebracht.

Heute ist der Tourismus die Grundlage unseres Wirtschaftslebens.

Ich wünsche Gottes Segen für die weitere Entwicklung: Unseren Gästen und Bergfreunden echte Erholung und tiefe Erlebnisse in den Bergen, der Talbewohnern eine gesicherte Lebensgrundlage, uns allen eine heile Umwelt.

Paul Grünerbl, Pfarrer

Hinweis für Teilnehmer am Jubiläumswochenende

Die Reservierung von Übernachtungsplätzen im Pitztal hat der Tourismusverband Innerpitztal St. Leonhard übernommen. Hotelnachweise mit Preislisten sind in der Geschäftsstelle zu erhalten. Die Anmeldungen bitten wir an den Tourismusverband Innerpitztal z. Hd. Frau Wege, Plangeroß, A 6481 St. Leonhard bis zum 30.4.1992 zu senden. Spätere Quartierwünsche sind direkt an die Vermieter zu richten.

Übernachtungswünsche für das Jubiläumswochenende in der Braunschweiger Hütte sind nur an die Geschäftsstelle Braunschweig, Münzstraße 9 bis zum 30.4.1992 zu richten.

Zur teilweisen Deckung der Kosten wird ein Festbeitrag von 35,- ÖS oder 5,- DM erhoben.

Für den Weg zur Braunschweiger Hütte besteht die Möglichkeit, den Pitztal-Gletscher-Express zu einem ermäßigten Fahrpreis zu benutzen. Die Abfahrzeit des Gletscher-Express wird im Festzelt durch Aushang bekannt gegeben. Für den Gletscherübergang zur Braunschweiger Hütte stehen Bergführer kostenlos bereit. Entsprechende Ausrüstung wie festes Schuhwerk, warme Kleidung, Regenzeug und Sonnenschutz sind unbedingt erforderlich.

Sonderveranstaltung

Zur Einstimmung auf das Hüttenjubiläum hält unser Sektionsmitglied Peter Kräher am Freitag, dem 27. März 1992 um 20.00 Uhr im Hörsaal S 4 der TU Braunschweig einen Dia-Vortrag

– 100 Jahre Braunschweiger Hütte –

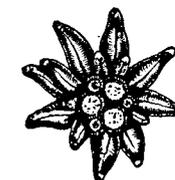
Wir hoffen, daß wir an diesem Abend viele unserer Mitglieder begrüßen können.

Gäste sind uns wie immer sehr willkommen.

Als kleinen Beitrag zur Finanzierung der Jubiläumsfeier bittet der Vorstand um einen Kostenbeitrag von DM 5,- je Besucher.

Das

Pitztal und die Braunschweiger Hütte.



Von

Richard Schudt.

Braunschweig.

Druck von Albert Limbach.

1892.



Im Juli 1892 ist in den Deutschen Alpen die Braunschweiger Hütte auf dem von der Sektion Braunschweig des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins erworbenen Grund und Boden an den Karlesköpfen im oberen Pizthale eröffnet worden.

Der Bau der Hütte ist veranlaßt worden durch den Umstand, daß die Uebergänge vom Pizthale nach dem Dektthale für eine große Zahl der Reisenden von zu langer Dauer waren, sowie dadurch, daß manche Gipfel zwischen dem Piz- und Dektthale mit Rücksicht auf die weite Entfernung der nächsten Unterkunftsstätte unbesucht blieben. Seit vielen Jahren war daher bei den Reisenden der Wunsch rege geworden, auf dem Wege zwischen dem Piz- und Dektthale ein Unterkunftshaus anzutreffen. Schon im Jahre 1876 findet sich im Fremdenbuche des Gasthauses „Zum Alpenverein“ in Sölden eine Eintragung des Herrn Dr. Karl Arnold aus München (zur Zeit Vorstand der Sektion Hannover), worin auf die Notwendigkeit der Erbauung

einer Hütte auf den Karlesköpfen hingewiesen wird. Dazu kommt noch, daß die Bewohner des Pizthales die Erbauung einer Schutzhütte auf den Karlesköpfen für dringend notwendig erachten, um den bislang nicht sehr starken Besuch ihres schönen Thales zu heben. Da das Thal wirklich sehr romantisch ist und viel Herrliches bietet, so dürfte es wohl für die Freunde der Alpen, insbesondere für die Braunschweiger von Interesse sein, über das Pizthal und die Braunschweiger Hütte Näheres zu erfahren.

In das Pizthal gelangt man von Zmst, Eisenbahnstation und Endstation des Postkurses Füssen-Neutte-Fernpaß-Raffereit-Zmst. Die Wanderung durch das Thal ist für den Fußgänger der Arlbergbahn eine äußerst genussreiche, da der Weg durch das Pizthal dem durch das Dektthal nicht nachsteht. Es besteht zwar bis Mittelberg ein Fahrweg, jedoch ist derselbe im oberen Teile schlecht fahrbar.

Damen und solche Herren, welchen Fußwanderungen beschwerlich fallen, werden daher besser thun, den Weg mit Reitgelegenheit zurückzulegen. Wohl von keinem andern Punkte der Eisenbahn ist die Schnee- und Eisregion so bequem und in so kurzer Zeit zu erreichen, als wie von Zmst durch das Pizthal. Mit Rücksicht hierauf wird in den Reisehandbüchern (z. B. Meyer) für den Fußgänger nach dem Süden das Pizthal lohnender als das Dektthal bezeichnet. Für diese Reisenden würde der Weg von Mittelberg nach der Braunschweiger Hütte, über das Taufstajoch nach Vent und über das Hoch- bzw. Niederjoch durch das Schnalser Thal nach Meran oder von Mittelberg nach der Taschachhütte, über das Delgrubenjoch nach dem Gepatshause und über das Weißseejoch, sowie durch das Langtausererthal nach Braun an der Vandeck-Masser Straße zu wählen sein. Von hier aus führt die Poststraße über Mals und Spondinig ins Vintschgau und über Nauders nach dem Engadin.

Gewiß werden alle Reisenden nach dem Pizthale und der Braunschweiger Hütte, insbesondere diejenigen, welche von der langen Eisenbahnfahrt aus dem Norden Deutschlands ermüdet sind, durch die herrliche Wanderung durch das Pizthal und die groß-

artige Lage der Hütte mit der Aussicht auf den Mittelberggletscher erfreut und erfrischt werden.

Auch in dem neuesten Werke von Heinrich Noë „Bergfahrten und Raistätten“ ist des Pizthales gedacht, und zwar in der Schilderung „Das Paradies im Pizthale“. Handelt es sich dabei auch nur um eine Sage, so ist es doch für den Wert des Pizthales von großer Bedeutung, wenn ein so gründlicher Kenner der Alpen, wie Heinrich Noë, auch dort Raft hält, um Studien zu machen.

Das Pizthal, zwischen dem Raunser- und Deththale gelegen, ist 9–10 Stunden lang und mündet klammartig bei Imst in das Innthal. Es ist nicht so breit wie das Deththal und das Rillenthal, die Bergwände treten hier näher zusammen; an denselben rinnen zahlreiche Bäche herab und bieten dem Auge ein farbenprächtiges Bild. Dazu kommt der großartige Thalschluß mit dem Mittelberggletscher, dem Tashach-Gletscher und den benachbarten Bergspitzen.

Der Zugang zum Pizthal führt ähnlich wie beim Gasteiner Thal bei Lend über einen Vorberg, da das Flußbett keinen Raum für die Fahrstraße bietet. Hat man die bewaldete Anhöhe überschritten, so eröffnet sich ein herrlicher Ueberblick über das untere Pizthal mit den Dörfern Arzl und Wenz. Wenz ist sehr hübsch gelegen und wird wohl in nicht zu ferner Zeit auch eine Sommerfrische werden. In Wenz, St. Leonhard, Plangeroß und in Mittelberg findet der Wanderer sehr gute Unterkunft und Verpflegung. Von Wenz geht der Weg stellenweise durch Tannen-Hochwald, bald hoch über, bald dicht neben der tosenden Pizthaler Ache, über welche Brücken von uralter Bauart führen. An den Thalwänden erblickt man weitere herrliche Wasserfälle, welche raketenartig ihre Wasserstrahlen an den steilen Wänden entlang nach unten senden. Schroffe Felsen, von Steingerölle überfäet, Berglehnen, an einigen Stellen klammartig gestaltet, bieten sich dem Auge dar. Mächtige Berge von großer Rauheit bauen sich von der Thalsohle ab auf. So gelangt man bei genußreicher Wanderung über die Weiler Schön und Wiesen bis nach St. Leonhard, der letzten Poststation mit dem k. k. Postamt Pizthal. Im Hintergrunde des nun als hochalpin zu bezeichnenden

Thales sind bereits die herrlichen Schneespitzen Hohe Geige, Puifogel u. A. sichtbar. Von St. Leonhard ab gelangt man in dem nun wieder breiter gewordenen Thal über Plangeroß (planum grossum) nach Mittelberg, den letzten beiden Häusern des Thals. Hier genießt man zuerst den Anblick des Mittelberg-Gletschers. Hier ist es auch, wo der Wanderer zum ersten Male auf eherner Tafel den Namen „Braunschweig“ erblickt, denn hier beginnt bereits das neu erworbene Braunschweigische Gebiet, zunächst freilich nur der von der Sektion Braunschweig erbaute Alpenvereinsweg von Mittelberg bis zur Braunschweiger Hütte und von da bis zu den Hoch-Nebergängen nach dem Deththale. Der Weg, welcher sehr bequemt an der Seite des Mittelberg-Gletschers angelegt ist, gewährt einen herrlichen Anblick des Gletschers. Wie romantisch die schroffe, rauhe Thalbildung für den Wanderer auch sein mag, für den Bewohner des Thals bedeutet sie nur Verstärkung des Kampfes um das Dasein. Demgemäß hat sich auch die Lebensweise und der Charakter der Bewohner des eben beschriebenen Thales gebildet.

In dem unteren Pizthale von Imst bis Wiesen sind, dem lieblichen Charakter der Gegend entsprechend, die Felder und Wiesen



fruchtbar und nutzbringend, in dem oberen Pizthale dagegen wird es dem Bewohner von der Natur sehr schwer gemacht, den nötigen Lebensunterhalt zu erwerben. Der Pizthaler hat sich gewöhnen müssen, dem Boden durch mühevoll, kunstvolle Arbeit hier das abzurufen, was er ihm freiwillig nicht bietet. Die ganze Jahresarbeit ist gleichsam ein Kampf um den nötigen Lebensunterhalt, denn — das sei nur nebenbei bemerkt — wahren Reichtum, der es ermöglichte, sorglos zu leben, treffen wir hier nirgends; vielmehr herrscht durchschnittlich Armut und zwar eine Armut, von welcher nur der Besucher der Alpen sich eine richtige Vorstellung machen kann. Mit Rücksicht hierauf haben auch Mitglieder der hiesigen Sektion, welche mit diesen Verhältnissen vertraut sind, in hochherziger Weise Geldspenden und wärmende Kleidungsstücke zum letzten Weihnachtsfeste für die Armen des Pizthales dem Vorstande zur Weiterbeförderung übergeben.

Wie hart in diesem Falle die Arbeit wird, um eine erträgliche Ausbeute zu gewinnen, wie viele künstliche Mittel der Bewohner anwenden muß, um die Natur gefügig zu machen, das wird im Folgenden gezeigt werden.

Im Frühlinge sollen die Aecker bestellt werden. Es ist das ja die gewöhnliche Arbeit des Landmannes, aber wie schwierig gestaltet sie sich hier. Man denke sich im oberen Pizthale die steilen Berge, an denen die Häuser gleichsam kleben, daß man fürchtet, sie möchten abstürzen, und an diesen Berglehnen hängen so zu sagen auch die meisten Aecker der Insassen. Der Acker muß umgestochen werden, damit aber die Scholle nicht innerhalb einiger Jahre in das Thal kollert, muß man Rat schaffen. Was also machen? Der Eigentümer muß am unteren Ende des Ackers eine Furche graben und die ausgeschöpfte Erde in einem Kratzen auf seinem Rücken wieder in die Höhe tragen an das obere Ende des Ackers. Man bedient sich hierbei gewöhnlich einer Rolle, die oben befestigt ist; daran ziehen sich zwei abwechselnd hinauf. Tiefer im Thale, wo der Winter bis Mai seinen weißen Mantel ausbreitet und manchmal zwei oder mehr Fuß hohen Schnee noch liegen läßt, soll angebaut werden, und zwar je eher desto besser, da der Sommer zu kurz ist, um Gerste und Kartoffeln reifen zu lassen. (Bekanntlich pflanzt man hier

sonst keine Getreidegattung.) Auch da muß sich der Bauer zu helfen wissen, um den fremden, unwirtlichen, weißen Besitzer seines Eigentums, den Schnee, zu vertreiben: er geht dem Schnee mit einer einfachen Waffe ganz vortrefflich zu Leibe. Er schaufelt an irgend einer Stelle den Schnee beiseite, gräbt die Scholle aus, füllt sich einen Schlitten damit an, wandert so von Acker zu Acker, der ihm gehört, und schleudert dem weißen Gesellen „Schnee“ eine Handvoll auf die andere ins Gesicht, so daß bald der Schnee nicht mehr zu erkennen ist; dieser zieht es denn auch vor, so durch und durch verunkaltet und beschmutzt, von dem Acker abzugehen und das Feld zu räumen. Der Bauer freut sich seines Sieges und baut seine Kartoffeln, sowie seine Gerste an, während der Schnee ringsum den freigegebenen Acker noch seine Dämme und Schutzwehren in nicht unbeträchtlicher Höhe aufrecht stehen hat. Sind nun alle Felder in der Thalsohle bestellt, ist das Heu eingeheimst, so geht es auf die Berge, an gewissen Orten mit Sack und Pack, Groß und Klein, sogar mit dem Kleinvieh, um da eine ganze Woche lang über Abgründen und Felsen zu heuen oder an steilen Abhängen mit Steigeisen das nötige Futter für den Winter zu sammeln. Bei hereinbrechender Nacht steigt man wieder ins Thal herunter. Es ist für den Wanderer so recht idyllisch, wenn dann aus einigen munteren jungen Kehlen ein Tiroler Volkslied in die Abendluft hinausflingt.

Das oben auf den Bergen gewonnene Heu wird in kleinen Holzstadeln bis zum Winter verwahrt, oder wo solche fehlen, in größeren Stößen aufgeschichtet und gegen Regen u. mit großen Leintüchern überspannt. Ende September kann man viele Heuschaber sehen. Im Winter wird das Bergheu zu Thal gebracht. Da geht es mit einem Fuder auf Lannenästen über den Schnee hin, manchmal über Abgründe oder an Felswänden vorbei auf einen von der Natur freigelassenen Wege, so daß Uueingeweihte öfters die Frage hören lassen: wie kommen die Leute denn da mit dem Heu herunter?

Aus dem Vorausgehenden ergibt sich, daß die Viehzucht den Hauptnahrungsweig der Bewohner des Pizthals bildet. Es bestehen hier keine oder fast keine allgemeine Alpenweiden für das Milchvieh, vielmehr bleibt dieses im Sommer daheim. Da

findet man keine großartige Alpen-Auffahrt und Abfahrt mit allen möglichen Feierlichkeiten, wie anderswo in Tirol. Die Kühe bleiben daheim und werden auf die Weide getrieben, welche für jeden Besitzer abgegrenzt und bestimmt ist. Es hat jeder seine eigenen Weideplätze. Wenn diese Weideplätze auch rauh und steinig sind, so müssen sie doch als vortreffliche angesehen werden nach dem Sprüchwort: „Das Weite sei das Fleisch beim Wein und das Gras beim Stein.“ Das Erträgnis der Viehzucht ist kein geringes, da bekanntlich aus diesem Thale die besten Milchkühe kommen. Doch dürfen wir nicht glauben, daß damit die Erwerbsquellen der Bewohner als abgeschlossen zu betrachten seien. Um auf einen grünen Zweig zu kommen, ist der Bewohner auch darauf angewiesen, sich anderweitig nach Verdienst umzusehen. Als eine zweite Erwerbsquelle treffen wir hier den Handel mit Fellen. Sobald es die freie Zeit im Herbst oder Winter erlaubt, begiebt sich mancher auf die Wanderschaft und treibt Handel. Jeder hat seinen bestimmten Bezirk zu durchwandern, um dort sämtliche vorhandene Felle aller Sorten aufzukaufen. Die so erworbenen Felle werden am Thomas-Markte in Innsbruck wieder in den Handel gebracht. Auf diesem Handel wird ganz Nordtirol, Vintschgau, Vorarlberg, ja die Schweiz durchwandert. So sehen die Leute ein bedeutendes Stück Land. Aehnlich verhält es sich mit dem Geschäfte der Sägefeilen, das in Nordtirol fast ausschließlich die Pizthaler betreiben. Neben diese Erwerbe und Geschäfte stellt sich die weit größere Zahl derjenigen, welche während des Sommers in die Fremde ziehen, um durch Arbeit ihr Tagelohn zu verdienen. Es ist gewöhnlich die beschwerliche Arbeit als Holzfnecht, zu der sie sich verdingen. Bei diesen Verhältnissen ist im Pizthale alles dazu angethan, den Scharfsinn eines jeden herauszufordern. Der beschriebene Charakter des Thales, das Wohnen auf einzelnen Weisern, den sogenannten Höfen, kurz der Umstand, daß sie auf sich selbst angewiesen sind, bringt den Leuten einen bedeutenden Scharfsinn bei oder weckt und stählt denselben. Der Pizthaler muß klug sein im Kampfe um sein Brot, er muß klug sein, um sein Leben nicht zu gefährden. Er giebt auf die kleinsten Dinge obacht und weiß z. B. gleich zu sagen, ob Lawinengefahr vorhanden ist oder nicht. Im Uebrigen sind

die Bewohner des Thales von Natur sehr lebenslustig und bewahren sich selbst bei den schwersten Arbeiten ihren Humor. Wie trocken das Brot auch sein mag, das manche essen, sie verlieren ihre Heiterkeit nicht. Andere Eigenschaften, die ich hiernicht übergehen darf, und die den Bewohnern zur Ehre gereichen, sind Dienstfertigkeit, Freundlichkeit und Höflichkeit. Man wird allerdings Ausnahmen hier und da treffen, aber der große Teil ist sehr leutselig und wird sich auch Fremden gegenüber so zeigen. Es ist das hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß die Leute so viel in der Fremde verkehren. Dadurch mag es auch gekommen sein, daß der Dialekt eine eigene Färbung angenommen hat und von uns Norddeutschen gut zu verstehen ist.

Bekannt sind die Leute als sehr gute Arbeiter. Es liegt das gleichsam schon ausgedrückt in ihrem starken Körperbau, wodurch sich fast alle auszeichnen. Doch muß man nicht vergessen, daß die Bewohner ihre Vorzüge kennen und deshalb auch stolz darauf sind. Es ist ein gerechter, nicht verletzender Stolz, da er in den rechten Schranken bleibt.

Bei den geschilderten schwierigen Verhältnissen zur Erwerbung des Lebensunterhalts im Pizthale ist es erklärlich, daß die Bewohner seit längerer Zeit den Wunsch haben, durch den Bau einer alpinen Schutzhütte auf dem Wege nach dem Dezhthale den Fremdenverkehr im Thale zu heben und dadurch die Einnahmen aus den Erträgnissen ihres Thales zu verbessern.

Dieser Wunsch wurde auch mir gegenüber geäußert, als ich im Sommer 1889 mit einem Freunde aus Braunschweig zuerst das Pizthal besuchte.

Sämtliche Thalbewohner, mit welchen wir in Verkehr traten, hielten die Erbauung eines Unterkunftshauses auf den Karlesköpfen im oberen Pizthale für dringend notwendig. Dieser Vorschlag interessierte uns um so mehr, als die Sektion Braunschweig einen geeigneten Platz zur Erbauung einer Braunschweiger Hütte suchte.

Auf Veranlassung des derzeitigen Vorstandes hatte ich bereits in der Sitzung der Sektion vom 29. April 1889 einen Vortrag über die Erbauung einer Braunschweiger Hütte in den

Alpen gehalten. In dem Vortrage war von mir u. A. ausgeführt, daß mit Rücksicht auf die große Entfernung von Braunschweig bis zu den Alpen der Hüttenplatz thunlichst in dem nördlichen Teile der deutschen Alpen auszuwählen sei. Als geeigneter Platz wurde von mir zunächst das obere Sellrainthal (Vängenthal) zur Erleichterung der Uebergänge nach dem Pizthale und dem Stubaithale vorgeschlagen. Der Centralauschuß des Vereins, welchem der Vorstand von diesem Vorschlage Mitteilung gemacht hatte, erklärte jedoch, den geplanten Bau als dringlich nicht bezeichnen und daher nicht befürworten zu können. Gleichzeitig brachte der Centralauschuß fünf Plätze zu Hüttenbauten in Vorschlag, z. B. Sorapizhütte, Marmolatahütte, Hochalmbütte (Schobergruppe) u. A. Den Sektionsmitgliedern wurde hiervon in der Versammlung vom 2. Juli 1889 durch den Vorstand Mitteilung gemacht mit dem Ersuchen, die bezeichneten Plätze bei geeigneten Gelegenheiten in Augenschein zu nehmen und zu prüfen, auch weitere Punkte für den Hüttenbau zu ermitteln und dem Vorstande hiernach Vorschläge zu unterbreiten. Die nähere Prüfung des Vorschlages der Pizthaler ergab, daß eine Hütte an diesem Orte wohl als notwendig erachtet werden könnte; zu einem Erfolge führte jedoch die Prüfung nicht, da eine auf den 28. August 1889 — vor unserer Rückkehr nach Braunschweig — einberufene Versammlung beschlossen hatte, eine Hütte auf der Marmolata in Südtirol zu erbauen. Demnach wurde dem Centralauschuß der Bauplan und der Kostenanschlag mit dem Ersuchen überreicht, bei der im Jahre 1890 in Mainz stattfindenden Generalversammlung einen Zuschuß zu den Baukosten zu beantragen. Die unterm 28. Mai 1890 durch den Centralauschuß erteilte Antwort lautete dahin, daß der Antrag der Sektion Braunschweig nach dem Gutachten des Wege- und Hüttenbau-Ausschusses zurückzustellen sei. Auch auf der Generalversammlung in Mainz vermochte der Vertreter der Sektion ein günstigeres Ergebnis nicht zu erzielen. Vielmehr gewann derselbe nach mündlicher Rücksprache mit Mitgliedern des Wege- und Hüttenbauauschusses die Ueberzeugung, daß auch für 1891 der Bau der Hütte auf der Marmolata nicht befürwortet werden würde. — So war der Stand der Hüttenbauangelegenheit, als ich am Ende des Jahres

1890 durch das Vertrauen der Sektionsmitglieder als Präsident in den Vorstand berufen wurde.

Es lag wohl nahe, daß ich als nunmehriger Präsident der Sektion bei dieser Sachlage auf meinen ersten Vorschlag, die Braunschweiger Hütte in Nord-Tirol zu erbauen, zurückkam und, da der Central-Ausschuß das Sellrainthal als geeignet nicht erachtet hatte, in der ersten Versammlung des Jahres 1891 — am 26. Januar — den Antrag stellte, die Braunschweiger Hütte statt auf der Marmolata auf den Karlesköpfen im Pizthale zu erbauen. Erfreulicherweise wurde der Antrag von der Versammlung angenommen. Nun galt es aber, die erforderlichen Arbeiten, falls für das Jahr 1891 bei der Generalversammlung in Graz noch etwas erreicht werden sollte, zu beschleunigen. Mit Hilfe befreundeter Sektionen, sowie hervorragender Kenner der Alpen aus der hiesigen Sektion und aus auswärtigen Sektionen gelang Alles in der gewünschten Weise.

Die Anträge der Sektion auf Bewilligung von Beihilfen zu den Kosten für den Bau der Braunschweiger Hütte auf den Karlesköpfen und zu den Kosten für den Bau eines Weges von Mittelberg bis zum Hüttenplatze konnten rechtzeitig Ende Februar dem Central-Ausschuß eingereicht werden.

Unterm 22. April antwortete der Central-Ausschuß hierauf, daß der Wege- und Hüttenbau-Ausschuß den Bau der Hütte auf den Karlesköpfen für berücksichtigungswürdig erachte, sowie daß der Central-Ausschuß den Antrag auf Bewilligung von 2000 Mark auf die Tagesordnung der Generalversammlung in Graz setzen werde. Gleichzeitig wurden der Sektion für den Wegebau nach dem Hüttenplatze vom Central-Ausschuß 200 Mark aus der Reserve bewilligt. Auf der Generalversammlung in Graz, wo die Sektion durch mich vertreten war, wurde der Bau der Braunschweiger Hütte durch den Vorsitzenden des Wege- und Hüttenbau-Ausschusses, Herrn Rechtsanwalt L. Schuster, München, warm befürwortet, was zur Folge hatte, daß der in Aussicht gestellte Zuschuß von 2000 Mark bewilligt wurde.

So waren denn die mit Aufbietung aller Kräfte gestellten Anträge der Sektion von dem schönsten Erfolge gekrönt. Aufrichtiger und herzlicher Dank wurde dem Central-Ausschuß

und dem Wege- und Hüttenbau-Ausschuß für das der Sektion erwiesene Wohlwollen vom Vorstande gezollt. Auch den Mitgliedern der Sektion, welche in der zuvorkommendsten Weise Anteilsscheine zur Deckung eines Teiles der Baukosten gezeichnet haben, zollt der Vorstand den verbindlichsten Dank. Die Anteilsscheine sollen nach und nach ausgelooft und die Beträge derselben zurückgezahlt werden. Wenn durch diese Bewilligungen auch der Bau der Hütte sicher gestellt ist, so sind doch zur inneren Einrichtung der Hütte u. s. w. immer noch Mittel erforderlich. Der Vorstand hat daher beim Centralausschuß nochmals einen Zuschuß von 1500 Mark beantragt. Auch zur Anlage von Wegen vom Hüttenplatze bis zum Taufkarjoch und Pizthaler Föchl, sowie vom Ende der Gletscher bis nach Vent und Sölden im Döythale ist vom jetzigen Centralausschuß Beihilfe erbeten. Wenn die Anträge des Vorstandes, wie nach der Fürsprache des Central-Ausschusses und des Wege- und Hüttenbau-Ausschusses zu erhoffen ist, genehmigt werden, so wird Ende Juli 1892 die gut ausgestattete Braunschweiger Hütte eröffnet werden können. Die Gesamtkosten werden etwas mehr als 7000 Mark betragen.

Vom Hüttenplatze, 2712 Meter, in unmittelbarer Nähe eines kleinen Eisfrees, genießt man eine herrliche Aussicht auf die Wildspitze und eine große Anzahl von Bergen der Döythaler Alpen, sowie auf den Mittelberggletscher, „das erhabenste Eisgebilde der deutschen Alpen“, wie im Amtshor zu lesen ist. In der Richtung nach dem Tashachferner erblickt man hoch über dem Pizthale den einsamen, aber romantisch gelegenen Riffelsee. Der Platz für die Hütte wurde im Juli 1891 von mir in Gemeinschaft mit einem Mitgliede der Sektion und in Begleitung der Führer Gebrüder Kirschner aus Mittelberg und Plangeroß ausgewählt. Den Grund und Boden für die Hütte und für die Wege hat die Gemeinde Pizthal der Sektion unentgeltlich überlassen. Auch hat der tirolische Landesauschuß in Innsbruck zu dieser Grundabtretung seitens der Gemeinde Pizthal die Genehmigung erteilt.

Der Bau der Hütte wird von den vier Gebrüdern Kirschner ausgeführt, welche autorisierte Bergführer und Besitzer der Gasthäuser im Mittelberg und Plangeroß sind. Die Hütte wird einen Kochraum, ein Speisezimmer, einen Damen- und Herrenschlafraum und zwei

Herrenschlafräume enthalten. In den letzteren drei Räumen werden neun Betten mit Sprungfederunterlagen in neun einzelnen Bettstellen (also keine Pritschen!) aufgestellt werden. Außerdem wird der Bodenraum zu einem Heulager für 15—18 Personen eingerichtet werden.

Um das Eindringen von Feuchtigkeit und Kälte in die Hütte thunlichst zu verhüten, ist die Einrichtung getroffen, daß die sämtlichen Innenwände der Hütte Holztafelung erhalten, sowie daß zwischen der Holztafelung und den Innenwänden ein Luftraum geschaffen ist.

Ueber die sonstige Einrichtung der Hütte geben die beigefügten Skizzen auf Seite 3 über den Grundriß und den Querschnitt der Hütte Aufschluß.

Es ist wohl anzunehmen, daß insbesondere der Hochgebirgswanderer der Erbauung der Hütte seine Anerkennung nicht versagen wird; werden doch durch die Möglichkeit, in der Hütte zu übernachten und Stärkung zu finden, Wanderungen nach Spitzen erschlossen, welche bislang touristisch unbekannt waren.

Diese Berge konnten nicht besucht werden, da es bislang an einer Unterkunfthütte gefehlt hat, welche wegen der langen Schneewanderungen zur Abkürzung unbedingt notwendig ist.

Die Zahl der Berggipfel, welche von der Hütte aus mit Vorteil bestiegen werden können, ist eine große. Vor allem die Wildspitze, welche von der Nordseite so leicht und schnell, wie von keinem andern Zugange, erreicht werden kann, der Vordere und Hintere Brunnenkogel, die Tashachspitze, der Hintere Brochkogel, der Taufkar-, Weißer-, Mutz-, Vinker und Rechter Fernerkogel, einige höhere Berge im Pollesthal und andere zur Umrahmung des gewaltigen Mittelberggletschers gehörige Hochgipfel. Auch die Zahl der Uebergänge, welche durch die Hütte erleichtert bzw. von der Hütte ausgeführt werden können, ist bedeutend. Zu erwähnen sind folgende:

1. Ueber das Pollesjoch durch das touristisch fast unbekannt, von schönen Schneebergen umstandene Pollesthal nach Stuben (Döythale).

2. Ueber das Pizthaler Jöchl ins Rettenbachthal nach Sölden (Dexthal).
3. Ueber das Seiterjöchl nach Heiligkreuz (Dexthal).
4. Ueber das Taufkar-, Rosenkar- oder Mittelberg-Joch nach Bent (Dexthal).
5. Ueber den Mittelberg- und Taschachgletscher nach der Taschachhütte.

Unter Benützung eines der unter 1 bis 4 aufgeführten Uebergänge und des zuletzt genannten Ueberganges ist in bequemer Weise eine großartige Gletscherwanderung vom Dexthale bis zum Langtausererthale auszuführen, ohne daß die Thalsohlen berührt zu werden brauchen. Noch mehr wird eine solche Wanderung erleichtert, sobald die von der Sektion Frankfurt a. Main für das obere Langtauserer Thal in Aussicht genommene Schutzhütte eröffnet sein wird.

Auch eine neue Hochgebirgs-Verbindung zwischen Sölden und Bent wird dadurch hergestellt, daß man Sölden über das Pizthaler Jöchl nach der Braunschweiger Hütte und von hier aus über das Taufkarjoch nach Bent wandern kann.



Wie aus Vorstehendem zu ersehen ist, wird die Braunschweiger Hütte die alpinen Zwecke wirklich fördern. Möge dieselbe dem schönen Kranze der Hütten, welche die Deutschen Alpen umgeben, als neues Blatt ebenbürtig eingereiht werden!

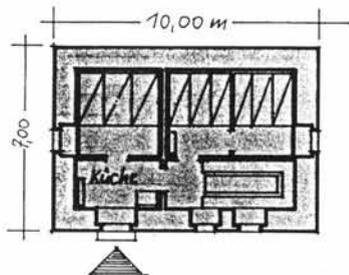
Möge die Hütte für immer zur Beherbergung nur von solchen Reisenden dienen, welche froh und fröhlich ihren Eingang und zufrieden und dankbar ihren Ausgang nehmen, damit auf sie die Worte unseres alpinen Dichters Anwendung finden:

„Laßt unten denn, ich bitte,
 All' euren Erden Schmerz:
 Raum habe **Braunschweigs** Hütte
 Nur für ein frohes Herz!“

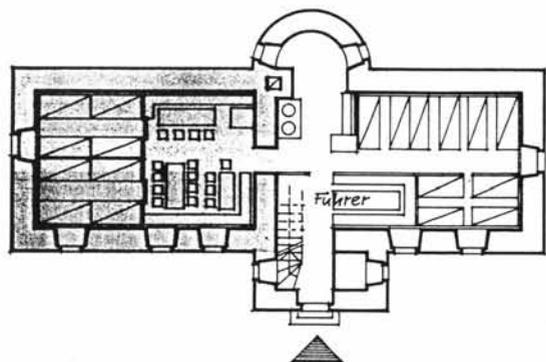


In 100 Jahren von einer bescheidenen Hütte zum komfortablen Berggasthof.
 Mit wachsenden Besucherzahlen und den damit verbundenen Bedürfnissen und Ansprüchen wurden mehrere hier dargestellte Um- und Erweiterungsbauten erforderlich.

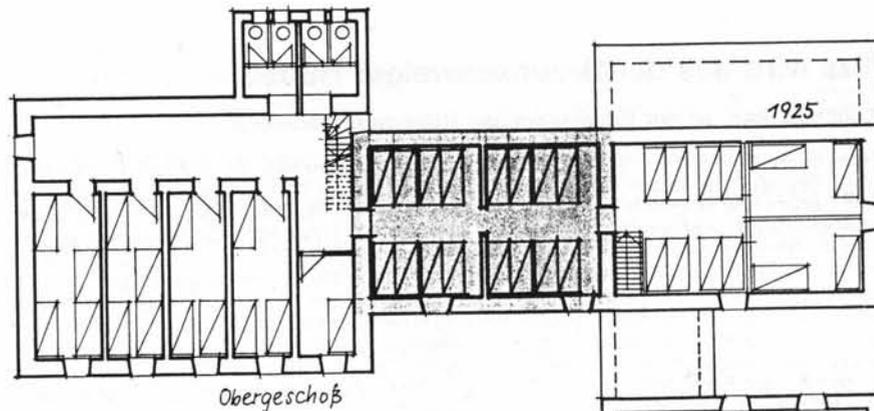
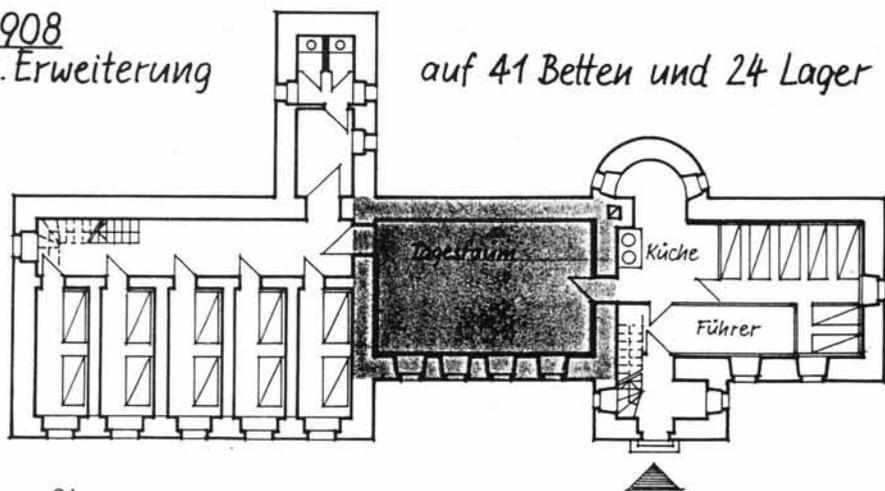
1892
 Die Ursprungszelle mit 9 Betten



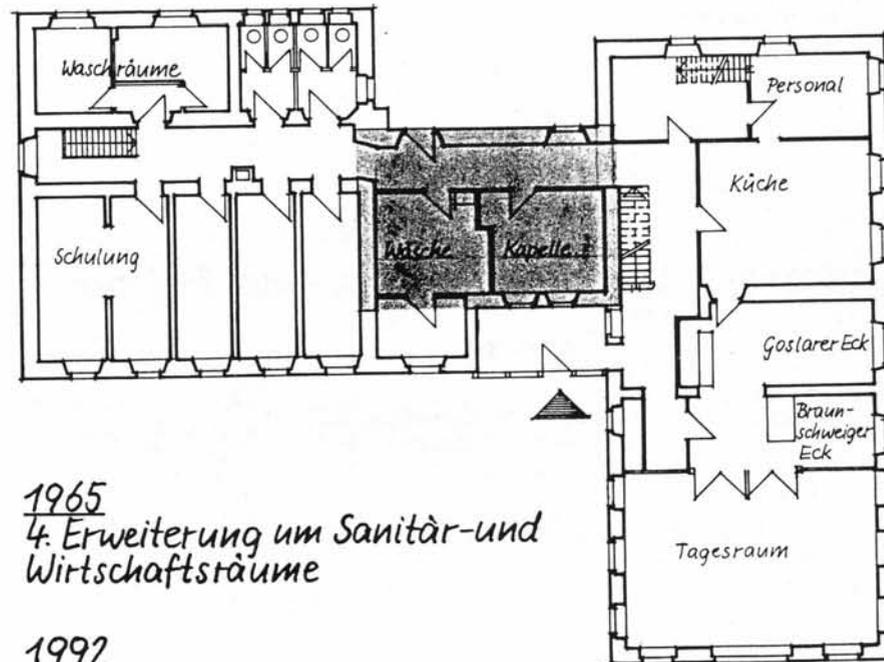
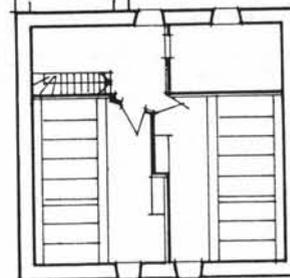
1895
 1. Erweiterung auf 30 Betten und 20 Heu-
 lager im Dachboden



1908
 2. Erweiterung
 auf 41 Betten und 24 Lager



1931
 3. Erweiterung auf 45 Betten
 und 54 Matratzenlager,
 großer Aufenthaltsraum mit Küche
 im Erdgeschoß



1965
 4. Erweiterung um Sanitär- und
 Wirtschaftsräume

1992

gez. nach alten Vorlagen, Brigitte Bock

Was wird aus der Braunschweiger Hütte?

„Lohnt es noch, an der Braunschweiger Hütte zu investieren?“

Diese Frage, mit der der damalige 1. Vorsitzende der Sektion, Dr. Hellmut Frank, 1974 einen Beitrag in unserem Mitteilungsblatt überschrieben hatte, kann sicher immer nur eine zeitlich und inhaltlich begrenzte Antwort erfahren. Sie wird jedes Mal auftauchen, wenn größere Investitionen anstehen. Es ist eben 100 Jahre nach Grundsteinlegung der Hütte nicht mehr der Pioniergeist der Sektionsgründer, der zur Erschließung der Alpen drängte und der rasch wachsenden Zahl von Bergbegeisterten Herberge schaffen mußte. Die heutige Baumaßnahmen an unserer Braunschweiger Hütte sind angesichts einer steigenden Flut von Hochgebirgstouristen und einer teilweise ungezügelter Vermarktung der Alpen bestimmt von einer möglichst umweltverträglichen Einpassung der Hütte und des Hüttenbetriebes in die umgebende Bergwelt. Dabei ist zu bedenken, daß sich infolge des Baues der Gletscherbahn die Besucherzahlen, insbesondere bei den Tagesgästen, vor allem in der Wintersaison erhöhen werden.

Heute bietet die Braunschweiger Hütte eine Übernachtungskapazität von 110 Betten; an guten Tagen werden bis zu 200 Gäste bewirtet. Es ist also verständlich, wenn hier oben die gleichen Anforderungen gestellt werden wie an einen Beherbergungsbetrieb oder eine Gaststätte unten im Pitztal. Deshalb mußten also in den vergangenen Jahren mit hohem Aufwand die sanitären Einrichtungen und die Küche entsprechend hergerichtet werden. Die Gastgewerbekonzession wäre andernfalls nicht verlängert worden.

Seit langem wird nicht nur von der zuständigen Bezirkshauptmannschaft in Imst, sondern auch von Sektionsmitgliedern der Einsatz umweltfreundlicher Energie zur Stromerzeugung gefordert. Zur Zeit wird auf der Hütte ein Dieselgenerator zur Eigenstromerzeugung betrieben. Transport und Lagerung von Diesel sind mit erheblichen Gefahren für die Umwelt verbunden. Maßnahmen zur Einsparung von elektrischem Strom sind ausgeschöpft. Elektrische Küchengeräte und elektrische Haushaltsmaschinen sind bei der genannten Hüttenbelegung unverzichtbar. Versuche mit Windkraftanlagen zur Stromerzeugung sind fehlgeschlagen. Solaranlagen kommen nur für die Stromversorgung einer Notbeleuchtung und der Funkanlage in Betracht. Inzwischen konnte ein Kabel zum Rettenbachjoch verlegt und an die dortige Stromversorgung der Skilifte angeschlossen werden. Der Dieselgenerator muß nur noch zur Notversorgung bereitgehalten werden. Der Anschluß an das Netz der Tiroler Wasserkraftwerke bietet darüberhinaus die Möglichkeit, die Wärmeversorgung der Hütte von Kohlefeuerung und Dampfheizung auf Nachstromspeicheröfen umzustellen. Das erspart kostspielige Investitionen für den Dampfkessel, der in absehbarer Zeit einer Erneuerung bedürfte.

Weitere Aufwendungen sind zur Sicherstellung der Wasserversorgung erforderlich. Es kann angesichts der fortschreitenden Umweltverschmutzung nicht mehr davon ausgegangen werden, daß das zur Verwendung gelangende Gletscherwasser den Anforderungen an Trinkwasser genügt. Eine Filteranlage und eine UV-Ozonierung werden zum Einsatz kommen. In diesem Zusammenhang müssen auch neue Speicherbehälter geschaffen werden. Diese Maßnahmen müssen aus hygienischen Gründen kurzfristig verwirklicht werden.

Das gilt auch für eine Maßnahme im Interesse des Gewässerschutzes: Die Abwasserbeseitigung. Die bisherige Kläranlage genügt neuzeitlichen Ansprüchen nicht mehr. Eine biologische Kläranlage ist unter den klimatischen Bedingungen des Hüttenstandortes nicht einwandfrei und nicht wirtschaftlich zu betreiben. Es ist deshalb eine Abteilung der Abwässer zu einer gemeindlichen Kläranlage im Pitztal im Gespräch. Das dürfte eine vernünftige Lösung sein.

Probleme der Abfallbeseitigung wurden durch eine Verbringung des nur in geringen Mengen anfallenden Hausmülls bereits vor längerer Zeit vorbildlich gelöst. Eine konsequente Müllvermeidung unter anderem durch weitgehende Verwendung von Mehrwegbehältnissen wird praktiziert.

Immerhin werden die genannten Investitionen in den nächsten Jahren die Sektion mit ca. 1 Mio. DM belasten. Auch wenn mit erheblichen Zuschüssen seitens des Landes Tirol, der Stadt Braunschweig, des Deutschen Alpenvereins und sonstige Förderer der Sektion gerechnet werden darf, stellt sich doch wieder die eingangs erhobene Frage:

Lohnt es noch, an der Braunschweiger Hütte zu investieren?

Es werden wieder Stimmen laut werden, die den Rückbau zu einer echten Bergsteigerunterkunft mit Selbstversorgung fordern werden. Dabei wird jedoch zweierlei vergessen.:

Erstens läßt sich die Hütte dann nicht mehr in der jetzigen Größe aufrecht erhalten, weil dafür gar kein Bedarf bestünde. Bauliche Substanz würde also verfallen, wenn sie nicht mehr benötigt wird. Das hätte sicher auch baurechtliche Konsequenzen (s. Klostertal-hütte). Zweitens ist festzustellen, daß sich infolge der Erschließung der umliegenden Gletscher zu Sommerskigebieten die Besucherstruktur erheblich gewandelt hat. Unter den Gästen sind kaum noch echte Bergsteiger, die an einer Selbstversorgung interessiert sind. Es sind vielmehr Menschen, die zwar aus Freude an den Bergen unsere Hütte besuchen, aber dort ein gewisses Maß an Gastlichkeit und durchaus auch Bequemlichkeit vorzufinden wünschen. Wenn man dem also Rechnung tragen will, muß man die Hütte entsprechend herrichten und dem Hüttenpächter die Möglichkeit bieten, sich und seiner Familie ein angemessenes Einkommen zu erwirtschaften. Sieht sich die Sektion dazu nicht bereit oder nicht in der Lage, bleibt ihr nur die Möglichkeit, die Hütte zu verkaufen. Interessenten werden sich dazu im Tal ganz bestimmt finden. Es muß aber bezweifelt werden, daß das im Interesse der Sektion sein kann. 100 Jahre lang haben es die Sektionsmitglieder und ihre Freunde aus den Patensektionen für wert erachtet, die Hütte sich und ihren Nachkommen zu erhalten.

Klaus-Jörg Radünz

Am 29. / 30. August 1992 feiern wir im Pitztal



„100 Jahre Braunschweiger Hütte“

In der Geschäftsstelle ist schon jetzt ein Aquarelldruck (s. Abb.) von der Braunschweiger Hütte zum Preis von DM 5,- erhältlich. Mit diesem Baustein finanzieren Sie das Hüttenjubiläum mit.

● **Skihochtouren-
Ausrüstungen**

● **Telemarkski**

● **Trekking**

SACHEN

FÜR

UNTERWEGS

Ausrüster für

Bergsport

Wandern

Trekking

Sportklettern

Radtouren

Expeditionen

Fernreisen

Friedrich - Wilhelm - Straße 39 / 40

3300 Braunschweig · ☎ 05 31 / 136 66

Einladung zur Jahreshauptversammlung 1992

Termin: 16. März 1992, **19.00 Uhr**

Ort: Martino-Katharineum,
Breite Straße 3 - 4, 3300 Braunschweig

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Protokollgenehmigung der JHV 1991
3. Berichte:
 1. Vorsitzender
 2. Gruppenleiter
 3. Ausbildungsreferent
 4. Sportreferentin
 5. Naturschutzreferent
 6. Hüttenwarte
 7. Vortragswartin
4. Aussprache zu den Berichten
5. Jahresrechnung 1991
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Haushaltsplan 1992, Vorlage und Beschluß
9. Neufestsetzung der Beiträge ab 1993
10. Anträge
11. Wünsche, Fragen und Anregungen

Anträge zu Ziffer 10 der Tagesordnung sind bis zum
3. März 1992 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Wir hoffen auf rege Beteiligung – Mitgliedsausweis bitte
nicht vergessen!

Für den Vorstand
Walther Ludewig, 1. Vorsitzender

Unser letzter Vortrag

Freitag, 13. März 1992 -Hörsaal S 4-

Helmut Büttner, Eichwalde

Mecklenburg-Land der Seen, Stereo-Raumbildvortrag

Müritzseepark - Waren - Malchow, Plau - Schwerin - Rostock - Neubrandenburg - Landschaft um Feldberg.

Der Vortrag findet statt in der Technischen Universität Braunschweig, Pockelsstraße 14, Hörsaal S 4. Beginn 20 Uhr, Einlaß 19 Uhr.

Gäste sind sehr gern willkommen. Eintritt 3,00 DM.

Marianne Havelka
Vortragswartin



sportcamp

**DAS FACHGESCHÄFT FÜR AKTIVE
FREIZEIT UND INDIVIDUELLE REISEN**

**ÖLSCHLÄGERN 14/15
3300 BRAUNSCHWEIG
TELEFON 0531/16565**

Mitteilungen der Geschäftsstelle

1. Wir bitten alle Mitglieder, ihren Beitrag für das Jahr 1992 bis zum 31.3.1992 in der Geschäftsstelle zu bezahlen oder – noch einfacher – auf eines unserer Konten zu überweisen. Wir bitten Sie, bei Überweisung der Beiträge Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken hinzuzufügen.

Die Beitragsübersicht:

A-Mitglied	A-Mitglieder sind Vollmitglieder ab vollendetem 25. Lebensjahr, die keiner anderen Kategorie angehören. Sie bezahlen den vollen Betrag.	DM 80,-
B-Mitglied	B-Mitglieder sind Vollmitglieder mit Beitragsvergünstigung, und zwar auf Antrag: a) verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des Deutschen Alpenvereins als A- oder als B-Mitglied gemäß Ziff. 2.b bis 2.e oder als Junior gemäß Ziff. 4. angehört oder zu Lebzeiten angehört hat; b) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr; c) Mitglieder, wenn wenigstens drei ihrer Kinder, oder deren Ehegatte und wenigstens zwei ihrer Kinder, einer Sektions des DAV als Jugendbergsteiger, Junior oder Mitglied im Sinne von Ziff. 2.b angehören. d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem Deutschen Alpenverein angehören; Mitglieder, die vor dem 1.1.1989 wegen mindestens 20jähriger Mitgliedschaft als B-Mitglied geführt wurden, bleiben weiterhin B-Mitglieder. e) Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind, sofern sie nicht Junior sind.	DM 45,-
C-Mitglied	C-Mitglieder sind Vollmitglieder, die als A- oder B-Mitglied oder als Junior a) einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins oder b) wenn sie keine deutschen Staatsangehörigen sind, einer Sektion des Österreichischen Alpenvereins oder des Alpenvereins Südtirol angehören	DM 15,-
Junior	Junioren sind Vollmitglieder im Alter von 18 bis 25 Jahren.	DM 40,-
Jugendbergsteiger	Jugendbergsteiger sind Mitglieder vom vollendeten 10. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Sie zahlen einen ermäßigten Beitrag. Ihre Mitgliederrechte sind nach Maßgabe der Sektionssatzung und der einschlägigen Bestimmung des DAV beschränkt.	DM 20,-
Kind	Kinder sind Mitglieder bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres. Sie genießen Vorrechte in den Hütten und den Schutz der Unfallfürsorge und der Haftpflichtversicherung.	DM 7,-



Sportler kaufen beim Sportler
SportSiuda
Braunschweig, Langer Hof 2, Ruf 4 65 91



2. Die Aufnahmegebühr für A-Mitglieder beträgt 20,- DM, für B-Mitglieder, Junioren und Jugendbergsteiger 10,- DM, für Familien maximal 40,- DM.

3. Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Kalenderjahres. Der Austritt ist bis spätestens 3 Monate vor Ablauf des Kalenderjahres zu erklären.

4. Die Jugendbergsteiger des Jahrganges 1973 bitten wir unter Vorlage eines Passbildes einen neuen Mitgliedsausweis zu beantragen.

5. Adressenänderung: Immer wieder werden die Anschriftenänderungen dem DAV in München mitgeteilt. Teilen Sie bitte **uns** Ihre Anschriftenänderung mit. Wir veranlassen die Änderung.

6. Spenden an die Sektion sind steuerlich abzugsfähig. Die für den Lohnsteuerjahresausgleich bzw. für die Einkommenssteuererklärung notwendige Spendenbescheinigung des DAV wird jedem Spender unaufgefordert übersandt. Beiträge sind keine Spenden und deshalb steuerlich nicht abzugsfähig.

7. Österreichische Hüttenmarke – Die Mitglieder des DAV erhalten mit dieser Marke in den Hütten nachstehender Verbände das Gegenrecht:

Naturfreunde Österreich	Alpine Gesellschaft „Die Haller“
Österreichischer Touristenclub	Alpine Gesellschaft „Preintaler“
Österreichische Bergsteigervereinigung	Alpine Gesellschaft „Krummholz“
Österreichischer Alpenclub	

Die Österreichische Hüttenmarke bekommen Sie in der Geschäftsstelle zum Preis von 1,50 DM.

8. Die Torfhaushütte ist vom 3.8.1992 bis zum 8.9.1992 geschlossen.

9. Die Sommerferien der Geschäftsstelle sind vom 29.6.1992 bis zum 2.8.1992.

10. Die Geschäftsstelle hat für Sie vorrätig:

Hüttenverzeichnisse für Deutsche, Österreichische und Südtiroler Alpenvereinsgehütten, 6. Auflage	27,00 DM
Edelweiß (Aufnäher)	5,00 DM
Edelweiß (Nadel klein / groß)	2,50 DM / 3,50 DM
DAV-Anstecknadel	2,00 DM
Hüttenschlafsäcke	17,00 DM
Autoaufkleber	0,00 DM

11. Unser Terminkalender:

16.3.1992	Jahreshauptversammlung der Sektion
29./30.8.1992	100 Jahre Braunschweiger Hütte
26.9.1992	Ehrung unserer langjährigen Mitglieder in der Torfhaushütte

Die Sektion begrüßt ihre neuen Mitglieder, bittet um rege Mitarbeit und wünscht viel Freude und gute Erfolge in den Bergen!

A Cronenberg, Tim, Cremlingen/Schuldenrode	A Scheffler, Ronald, Braunschweig
A Denecke, Monika, Braunschweig	A Schwiebert, Wolfgang, Braunschweig
A Gruber, Reiner Mike, Braunschweig	A Seifert, Wolfgang, Salzgitter
B Gruber, Renate, Braunschweig	A Steudel, Herbert, Wolfsburg
A Haasemann, Helmut, Wolfenbüttel	B Weigel, Erika, Wolfenbüttel
B Hartmann, Christina, Braunschweig	
B Koroll, Terezia, Gifhorn	
A Löwe, Arno, Braunschweig	
B Löwe, Silvia, Braunschweig	
A Meyer, Hermann, Braunschweig	
B Meyer, Helga, Braunschweig	
A Nuglisch, Gisela, Wolfenbüttel	
A Psenner, Florian, Wolfsburg	
A Ronge, Johannes, Braunschweig	
A Scheffler, Ronald, Braunschweig	

Junioren und Jungbergsteiger

Denecke, Nadine, Braunschweig
Hahne, Bente, Braunschweig

Wenn Sie schnell Kontakt bekommen möchten, besuchen Sie unsere Gruppen!

Einladung zu einem Diskussionsabend

Können wir in Zukunft im Oberharz noch skilaufen, wandern, klettern?

Liebe Mitglieder!

Wir sind verunsichert durch Naturschutzmaßnahmen im Oberharz vor dem Hintergrund der Nationalparkplanung, Verbotsschilder, Zäune, Wege- und Brückensperrungen schränken unsere Möglichkeiten, den Harz unter der auch von uns vertretenen Berücksichtigung des Naturschutzes zu erleben, schon heute unverhältnismäßig ein.

Wie geht es weiter? Wie können wir Einfluß geltend machen?

Wir fragen einen Landespolitiker:

Herr Dr. Friedrich-Theodor Hruska MdL

steht uns am

Montag, dem 27. April 1992, um 19.30 Uhr
in der Aula des Martino-Katharineums
Breite Straße 3, 3300 Braunschweig

zur Diskussion zur Verfügung.

Nutzen Sie die Gelegenheit der Information, es betrifft uns alle!

Gerda Pippig
Sportreferentin

Walther Ludewig
1. Vorsitzender

Wichtige Telefonanschlüsse:

Alpinauskunft, Wetter- und Lawinenlage

Region	Wetterbericht Lawinenlage (L)	Beratung Auskunft
Deutschland – A:060, CH:0049, F:1949, I:0049		
DAV	(0) 89 / 295070	(0) 89 / 294940
München	(0) 89 / 1164 (W)	/ 530084
Bayern	(0) 89 / 12101210 (L)	/ 12101555 (L)
Österreich – CH:0043, D:0043, F:1943, I:0043		
ÖVA (Innsbruck)	(0) 512 / 891600	(0) 512 / 5320171
Tirol		
Innsbruck	(0) 512 / 1566 (W) / 1587 (L)	/ 581839 (L)
Kärnten	(0) 463 / 1566 (W) / 1566 (L)	(0) 463 / 41443 / 53631508 (L)
Salzburg	(0) 662 / 1566 (W) / 1588 (L)	(0) 662 / 26301-0 / 80422170 (L)
Steiermark	(0) 316 / 1549 (L)	(0) 316 / 295116 (L)
Oberösterreich	(0) 732 / 1587 (L)	(0) 732 / 53631508 (L)
Vorarlberg	(0)5522 / 1587 (L) / 1566 (W)	(0)5574 / 5114306

Italien – A:04, CH:0039, D:0039, F:1939

AVS (Bozen)		(0) 471 / 993809
Bozen	(0) 471 / 191 (W)	(0) 471 / 993812
(deutscher Text)	/ 271177 (L)	/ 994106 (L)
Trient	(0) 461 / 981012 (L)	
Arco	(0) 464 / 552453	
Veneto	(0) 436 / 79221 (L)	
Friaul/Jul.-Venetien	(0) 432 / 205869 (L)	
Lombardei	(0) 2 / 67654669 (L)	
Piemont	(0) 11 / 3290191 (L)	
Aosta	(0) 165 / 31210 (L)	

Frankreich – A, CH, D, I: 0033

OHM, Chamonix		(0) 50 / 532208
Haute-Savoie	50 / 530340	50 / 532141
	/ 531711 (L)	
Savoie	79 / 070626	79 / 070436
	/ 070824 (L)	
Haute-Alpes	92 / 201000 (L,W)	92 / 202040

Schweiz – A:05, D:0041, F:1941, I:0041

Zürich	(0) 1 / 162 (W)	(0) 1 / 2569270
	/ 187 (L)	
Davos	(0) 83 / 187 (L)	(0) 83 / 463264 (L)

Jugowlawien – D:0038

61 / 982 (L)

Beratungen gegen Gebühr

Flugrettung (Bergrettung)

Deutschland	(regionale) Leitzentralen	(/) 192222
Österreich	Rettung Innsbruck	0512 / 594444
Italien	Rettungszentrale Südtirol	0471 / 77171
Schweiz	Rettungsflugwacht	01 / 3831111

Schneetelefon für Skigebiete in

Deutschland	089 / 76762556	
Österreich	089 / 76762557	
Italien	089 / 76762558	
Schweiz	089 / 76762559	(Zürich 0041 / 1 / 120)
Frankreich	089 / 76762560	(Haute Savoie 0033 / 79 / 350050)

Ausbildungsreferat – AG Ausbildung

DAV-Geschäftsstelle, Telefon 05 31 / 4 24 77, Dienstags, 17.00 bis 18.30 Uhr**Gerhard Ludwig, Telefon 05 31 / 5 92 14 32, 12.00 bis 13.00 Uhr****Andreas Hartmann, Telefon 05 31 / 4 70 27 60 (0 53 31 / 6 87 92)**

Sie erreichen uns jeweils dienstags in der Geschäftsstelle. Während dieser Zeit stehen wir oder unsere Vertreter für Auskünfte und Beratung zur Verfügung.

Nächstes Übungsleitertreffen:
Mittwoch, den 8. 4. 1992, 18.30 Uhr,
im Sportheim Rünigen, Leiferder Weg.

Materialausgabe

Das Material des Ausbildungsreferates (Gurte, Helme, usw.) steht, soweit es nicht für Kurse benötigt wird, den Sektionsmitgliedern leihweise zur Verfügung.

Rangfolge: Kurse, Voranmeldung, ...

Sicherheitsrelevantes Material, wie z. B. Seile und Klettersteigsets, wird nicht ausgeliehen.



Salbitschijen – Westgrat
Foto: Andreas Hartmann

Kurs- und Tourentermine 1992

Liebe Sektionsmitglieder!

Für 1992 bietet die Arbeitsgemeinschaft der Übungsleiter den Mitgliedern der Sektion die folgenden Kurse und Touren an. Die Teilnehmerzahlen sind klein gehalten und erlauben eine individuelle Betreuung. Die Kurse können deshalb nur mit einer begrenzten Anzahl von Teilnehmern durchgeführt werden. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung. Rechtzeitige Anmeldung sichert ihnen einen Platz "in der ersten Reihe".

Kurzzeichen: A: Ausbildung, ÜL: Übungsleiter, O: Organisation, P: Privatpension, L: Lager, B: Bett, HP: Halbpension, VP: Vollpension

WINTER:**1) Grundkurs Skitouren**

Ötztaler, Braunschweiger Hütte

Auf der Braunschweiger Hütte bieten wir eine Einführung in das Skitourenfahren an. Wer vom Pistengedränge genug hat, sollte es einmal damit versuchen. Im Pitztaler Gletscherskigebiet, neben der Piste und im Gelände lernen Sie das Fahren im Tiefschnee. Auf Touren in der Umgebung (Wildspitze, Fernerkogel, usw.) können Sie das Gelernte dann in die Praxis umsetzen. Sie erfahren etwas über Spuranlage, Orientierung, Lawinen und den Umgang mit dem Verschüttetensuch-(VS)-Gerät. Vorausgesetzt, Sie können auf der Piste einen sicheren Stemmschwung fahren und haben ausreichende Kondition, dann werden Sie eine erlebnisreiche Woche haben. Die Gipfelziele bestimmt der Skiführer entsprechend dem Können der Teilnehmer und den Wetterverhältnissen. VS-Gerät wird gestellt.

Meldeschluß: 4. Februar 1992

Kurstermin: 5. - 11. 4. 1992, max. 6 Teiln.

A/B/HP: ca. 560,00 DM, Anzahlung: 50,00 DM



Sportler kaufen beim Sportler
SportSiuda
Braunschweig, Langer Hof 2, Ruf 4 65 91



4) Jugendskikurse

Jugendprogramm der JDAV Nord und des DAV – Weihnachts- und Osterferien
Für Jugendliche bietet der DAV und auch die JDAV Nord Jugendskikurse, Skitouren für Anfänger und Fortgeschrittene sowie internat. Skiprogramme an. Fragen Sie in der **Geschäftsstelle!**

FRÜHJAHR:

5) Basiskurs Bergsteigen

a) alpin, b) Klettersteig

Harz

a) der Basiskurs ist als Einführung für Anfänger und zur Auffrischung vorhandener alpiner Kenntnisse vorgesehen. Wir zeigen Ihnen, wie man sich sicher in alpinem Gelände bewegt. Sie erfahren, was für eine Gletscherwanderung notwendig ist, z.B. wie man sich ins Seil einbindet und was Sie sonst noch wissen müssen.

b) Der Klettersteigkurs ist für diejenigen gedacht, die einen Klettersteig erst einmal testen wollen oder ihre Fähigkeiten und Kenntnisse wieder auffrischen wollen. Als Anfänger sollte man allerdings auch den Kurs 5a) belegen.

Die Ausrüstung kann teilweise gestellt werden (bei der Anmeldung vermerken).

Vorbereitungsabend

Meldeschluß: 25. Februar 1992

Kurstermin: a) 25. 4., b) 26. 4., 4 Teiln./ÜL A: zusammen ca. 46,00 DM

6) Grundkurs Fels / Fortbildungskurs Fels

Harz/Ith

a) Grundkurs

– 9./10. 5. und 16./17. 5.

Torfhaushütte / JH Eschershausen.
Als Grundlage für selbständiges Klettern und für die Begehung von schwierigen Klettersteigen ist dieser Kurs zu empfehlen. In kleinen Gruppen lernen Sie sich selbständig im Fels (bis zum Schwierigkeitsgrad III) zu bewegen. Materialkunde, Orientierung, Tourenplanung und Wetterkunde stehen mit auf dem Plan. Ausrüstung kann teilweise gestellt werden.

Für Kletteranfänger ist Kurs Nr. 5 oder eine gleichwertige Ausbildung Voraussetzung. Vorbereitungsabend.

b) Fortbildungskurs

– 9./10. 5. und 16./17. 5.

Für den Fortbildungskurs wird als persönliches Können selbständiges Klettern im Schwierigkeitsgrad III als Vorsteiger erwartet. Sie trainieren Ihre klettertechnischen Fertigkeiten und vervollständigen Ihre Kenntnisse. Ziel ist selbständiges Klettern im Schwierigkeitsgrad IV + (V).

Meldeschluß: 25. Februar 1992

3 Teiln./Ü A/L/2xVP: ca. 190,00 DM
Anzahlung: 50,00 DM

Der Vorbereitungsabend für die Kurse 5 und 6 findet am 8. April um 20.00 Uhr im Sportheim Rünigen, Leiferder Weg, statt.



Salbitschijen – Gipfelnadel
Foto: Andreas Hartmann

SOMMER:

8) Grundkurs Eis

Ötztaler, Braunschweiger Hütte (Bei rechtzeitiger Anmeldung Standort auch nach Absprache). Hier lernen Sie das kleine Einmaleins für Ihre Gletschertouren. Der Umgang mit Pickel und Steigeisen, Spaltenbergung, Orientierung und Tourenplanung sind danach kein Geheimnis mehr. Auf einigen Gipfeltouren (Wildspitze, Fernerkogel, ...) haben Sie Gelegenheit, das Gelernte in die Praxis umzusetzen.

Meldeschluß: 14. Mai 1992

Kurstermin: 12. - 18. 7. 1992, 5 Teiln. A/B/HP: ca. 500,00 DM, Anzahlung: 50,00 DM

9) Tourenwoche

Bei Bedarf wird für Gruppen (4 bis 6 Pers.) eine Tourenwoche nach den Wünschen der Teilnehmer organisiert.

Meldeschluß: 25. Februar 1992

Min. 4 Teiln. A/L/HP: ca. 650,00 DM, Anzahlung: 50,00 DM

10) Klettertreff

Wilder Kaiser, Hans-Berger-Haus. Eine Woche ab Anfang August nach Absprache. Für alle, denen der Klettergarten zu klein geworden ist, bieten sich hier alpine Touren in überschaubarer Umgebung. Voraussetzung: Sie können im Klettergarten selbstständig eine III im Vorstieg klettern, oder haben den Kurs 6 erfolgreich absolviert. Wir zeigen Ihnen, wo die Touren zu finden sind und begleiten Sie auf den Touren. Nebenbei wird über Tourenplanung und Orientierung im Klettergelände gesprochen. In Hüttennähe besteht außerdem die Möglichkeit, an Boulderbrocken das persönliche Können zu verbessern und Sicherungs- bzw. Selbststretzungstechnik zu üben.

Meldeschluß 14. Mai 1992

Kurstermin: August, 3 Teiln./ÜL A/O: ca. 325,00 DM, Anzahlung: 50,00 DM

11) Klettersteigtreff

Dolomiten. Klettersteige und versicherte Steige – je nach Standort – z. B. im Bereich der Grödener-, Fassaner- und Ampezzaner-Dolomiten. Vom Talstandort aus werden die Klettersteige der Region aufgesucht. Sie haben damit Gelegenheit, nur mit Tagesgepäck, einige der bestens bekannten Dolomitenklettersteige zu begehen. Voraussetzung: Teilnahme an Klettersteig- oder Kletterkurs (5 bzw. 6a oder entsprechende Tourenerfahrung) und Kondition für 5 bis 6 Stunden. Es kann auch mal länger werden. Die Ziele werden je nach Wetter und Können der Teilnehmer gewählt.

Meldeschluß: 14. Mai 1992 (spätere Meldungen nur wenn Quartier selbst gebucht wird!!)
Kurstermin: 13.-19. 9., 4-6 Teiln.

A/O: ca. 200,00 DM
Anzahlung: 50,00 DM

12) Wanderwoche im Rätikon

(gemeinsam mit der Sektion Sonnenberg)
Von der Pfälzer-Hütte über Schesaplana und Sulzfluh bis zur Tilisunahütte wandern Sie im Rätikon. Für schwindelfreie, trittsichere und ausdauernde Bergwanderer ein Erlebnis.

Meldeschluß: 1. Juni 1992

Kurstermin: 2.-7. 8., min. 6 Teiln./ÜL
A/O ca. 110,00 DM
Anzahlung: 50,00 DM



Punta Fiammes, Strobel
Foto: Gerh. Ludwig

Bergsport Zentrale

Schlafsäcke · Rucksäcke
Leichtzelte · Outdoor-Bekleidung
Freikletter- + Alpinsport-Zubehör
Schuhe · Bücher
Tourenski



Lister Meile
Ecke Gretchenstr. 9 A
3000 Hannover 1
Tel. 05 11 - 31 31 30

13) Jugendkurse

Jugendprogramm der JDAV Nord und des DAV
Kurse aus dem DAV-Jugendprogramm und aus dem Programm der JDAV Nord. Bergferien, Kletterkurse, Eiskurse und Tourenwochen für Jugendliche. Fragen Sie in der Geschäftsstelle.

Kurzzeichen: A: Ausbildung, ÜL: Übungsleiter, O: Organisation, P: Privatpension, L: Lager, B: Bett, HP: Halbpension, VP: Vollpension

Weitere Kurs- und Tourenmöglichkeiten bietet der DAV-Summit Club und der Verband Deutscher Berg- und Skiführer an! Fragen Sie in der Geschäftsstelle nach.

Bemerkungen zu den Kursen:

Die angebotenen Touren und Kurse sind Gemeinschaftsveranstaltungen der Sektion. Sie sind für eine Mindestanzahl von Teilnehmern vorgesehen. Unterbesetzte Kurse müssen abgesagt werden. Die Teilnahme ist freiwillig und auf eigene Verantwortung. Nach Meldeschluß findet ein Vorbereitungstreffen statt. Dabei werden die Einzelheiten der Kursdurchführung mit den Teilnehmern besprochen. Die Kurskosten schließen keine Transportkosten und Liftbenützung ein.

Teilnehmer: Sektionsmitglieder, Mitglieder anderer Sektionen können an nicht ausgelasteten Kursen teilnehmen: Kurse aus dem **DAV-Jugendprogramm** sind auch für Nichtmitglieder offen. Das Jugendkursprogramm und das **Programm der JDAV Nord** liegen in der Geschäftsstelle aus.

Versicherung: Über die übliche DAV-Mitgliederversicherung hinaus bestehen keine zusätzlichen Versicherungen, Empfohlen wird bei den alpinen Touren eine Bergkostenversicherung z.B. bei der Deutschen Rettungsflugwacht (**DRF**) o.ä., sowie eine **DAV-Reiseversicherung**. Unterlagen darüber erhalten Sie in der Geschäftsstelle. Eine **Reiserücktrittsversicherung** kann nicht schaden. Wegen einer **Zusatzversicherung** für Auslandskrankenkosten sollten Sie mit Ihrer Krankenkasse sprechen.

ANMELDUNG VORMERKKARTE

Abs.: _____
NAME _____
STRASSE _____
PLZ _____ ORT _____

KURZBRIEF



**DEUTSCHER
ALPENVEREIN E.V.**

3 3 0 0

Sektion
Braunschweig
Ausbildungsreferat
Münzstraße 9
BRAUNSCHWEIG

TEL.:

PRIVAT
DIENST
 Bitte merken Sie mich für folgende Kurse vor:
 Hiermit melde ich mich für folgende Kurse an:
Kurs-Nr.: _____ Ersatz: _____
Sektion: _____ Alter: _____
Dat.: _____
Unterschrift: _____
Bemerkungen Ober- und besuchte Kurse bitte auf der Rückseite.

Anmeldung: Mit der Anmeldung wird eine Anzahlung fällig, der Restbetrag nach Kursbestätigung, spätestens 4 Wochen vor Kursbeginn. **Als Anmeldung gilt der Eingang der Anzahlung.** Der Kurstermin ist das Datum der An- bzw. Abreise zum bzw. vom Kursstandort.

Kursbestätigung, Absage, Rücktritt: Spätestens nach Ablauf des **Meldeschlüßtermins** erhalten Sie umgehend die Bestätigung, ob ein Kurs durchgeführt werden kann oder abgesagt werden muß. Bei Rücktritt vor Kursbestätigung erhalten Sie Ihre Anzahlung zurück, bei Rücktritt nach Kursbestätigung wird der volle Betrag fällig, mindestens aber die nicht mehr abwendbaren Kosten der Kursdurchführung (Reiserücktrittsversicherung!). Muß ein Kurs wegen Ausfall eines Tourenleiters oder wegen zu geringer Beteiligung abgesagt werden, erhalten Sie Ihr Geld bzw. Ihre Anzahlung zurück.

Teilnehmerausschluß: Der Kurs- bzw. Tourenleiter ist berechtigt, einzelne Teilnehmer vom Kurs bzw. Teilen des Kurses auszuschließen, sofern er die ordnungsgemäße Durchführung des Kurses oder Teilen davon durch Gründe, die in der Person (z.B. Krankheit, eingeschränkte Leistungsfähigkeit, persönliches Können) des Teilnehmers liegen, nicht verantworten kann.

Haftung: Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, Tourenleiter und -referenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Bemerkungen:

Unsere Gruppen

Die Jugendseite

Ansprechpartner für die Jugendgruppe sind:

Günter Gersdorf, BS, Schunterstraße 48, Tel.: 05 31 / 34 26 20 (Jugendreferent)

Dietmar Heinemann, BS, Steinbrink 20, Tel.: 05 31 / 87 48 00 (Gruppenleiter I)

oder dienstags in der Geschäftsstelle, ca. 16.30 bis 18.00 Uhr.

Gruppenabende finden im Freizeit und Bildungszentrum, Nimesstr. 2, Raum 3, statt!

Jugend I: 10 bis 16 Jahre, freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr

Jugend II: 16 bis 25 Jahre, donnerstags von 18.30 bis 20.00 Uhr

Die Jugend I hat geplant:

01. - 02. 02. Torfhaushütte. Wandern, hoffentlich aber Skifahren (LL auch für Anfänger!)

14. - 15. 03. Torfhaushütte. Skikarneval im Harz.

11. - 12. 04. Harz (Skifahren) oder Kanstein (Klettern)

17. - 20. 04. Osterfahrt steht noch nicht fest!

01. - 03. 05. Fahrt in ein Klettergebiet

Gruppenabende:

17. 01. Techniken beim Skifahren (Langlauf und Alpin)

07. 02. Skifahren und Naturschutz, miteinander vereinbar?

06. u. 13. 03. Knoten u. Sicherungstechniken im Fels

24. 04. Bergrettung (Seiltragen bauen)

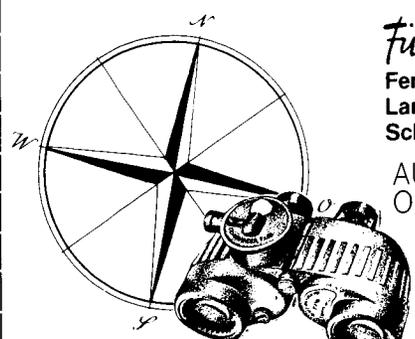
08. 05. Bergrettung (Flaschenzüge usw.),

bei gutem Wetter draußen im Park.

Mit der Bahn in den Harz

Am Samstag, den 23.11.91, haben wir uns am Bahnhof in Braunschweig getroffen. In Harzburg angekommen, mußten wir feststellen, daß nur jeder zweite ankommende Zug in Harzburg auch eine Busverbindung zum Torfhaus hat. Daraus folgte, daß wir fast 1 1/2 Stunden Zeit hatten, einen Kakao zu trinken! Doch dann kam der Bus und wir fuhren in das „Oberharzerereinheitswetter“: nasskalt, Nieselregen und keine Sicht.

Nach dem Abendessen gingen wir ohne Lampen raus, um den Wald im Dunklen kennen zu lernen: wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Die erste Gruppe bekam einen Vorsprung und mußte sich dann am Wegrand so verstecken (tarnen), daß die andere sie



Für Wander-Experten:
**Ferngläser · Kompass · Höhenmesser
Landkartenmesser · Kilometerzähler
Schrittzähler · Sonnenbrillen**

**AUGEN
OPTIK**  **BOCK**

BRILLEN · CONTACTLINSEN
Schloßpassage 25 · Humboldtstraße 6
Siegfriedstraße 42 · Tel. (05 31) 45566
3300 BRAUNSCHWEIG

nicht erkennen konnte. Man durfte nicht in den Wald hineingehen, sondern mußte sich in die Umgebung am Wegrand einfügen. Trotz größter Anstrengung, Ruhe und Beobachtung konnten nur wenige am Wegrand entdeckt werden.

Am Abend fingen einige von uns an, mit Bierfilzen Türme zu bauen. Als der Hüttenwirt dies bemerkte, brachte er uns einen großen Karton voller Bierfilze. Um ungestört bauen zu können, verzogen wir uns in den kleinen Kellerraum. Einige Zeit später war der Turm vom Tisch bis fast unter die Decke gewachsen. Als der Hüttenwirt dies sah, holte er seine Sofortbildkamera und hielt das Ganze im Bild fest! Was auch richtig war, denn bei der wirklich letzten Etage, die noch unter die Decke passte, fiel ein Teil des Turmes ein. Die Erbauer erhielten vom Hüttenwirt noch ein kleines Eis und die Bilder haben wir mitgenommen. Sie haben ihren Platz in unserem Gruppenbuch gefunden.

Nach einer großen Wanderung am Sonntag fuhren wir am Nachmittag wieder nach Harzburg und von dort, diesmal ohne eine Stunde Aufenthalt, mit dem Zug zurück nach Braunschweig.

Resümee: Der Zug war voller Harzausflügler. Wenn man vorher die Busfahrzeiten kennt, kann man mit einer Gruppenfahrkarte durchaus zu einem erschwinglichen Preis in den Harz kommen.

D. Heinemann

JDAV Nord – Jugend des Deutschen Alpenvereins in Norddeutschland

Schulungsprogramm 1992

Bildungsmaßnahmen:

01.03. - 06.03.92	Langlaufseminar	Alpenraum
07.03. - 15.03.92	Schihochtouren	Silvretta
30.03. - 05.04.92	Langlaufseminar	Norwegen
11.04. - 19.04.92	Sportklettern für Anfänger	Südfrankreich
30.04. - 03.05.92	Speläologie	Harz
08.05. - 10.05.92		
und		
15.05. - 17.05.92	Klettern Grundkurs	Ith
29.05. - 31.05.92	Sicherungs- und Selbsthilfeseminar	Ith
05.06. - 08.06.92	Klettern für Fortgeschrittene	Weser-Leine Bergland
12.06. - 14.06.92		
und		
19.06. - 21.06.92	Klettern Grundkurs	Ith
11.07. - 18.07.92	Kinderfreizeit	Ith
11.07. - 18.07.92	Eisgrundkurs	Alpenraum
25.07. - 02.08.92	Sportklettern I	Südfrankreich
25.07. - 02.08.92	Sportklettern II	Südfrankreich
07.08. - 16.08.92	Internat. Jugendbegegnungen Sportkletter-Camp	CSFR
26.09. - 03.10.92	Sportklettern I	Südfrankreich
26.09. - 03.10.92	Sportklettern II	Südfrankreich
04.10. - 11.10.92	Sportkletter - Camp	Südfrankreich

Auskünfte auf unserer Geschäftsstelle

Wandergruppe: Leiter Klaus Schmidt, Muldeweg 14 A, 3300 Braunschweig, Tel. 05 31 / 84 47 23. Postgironkonto „Sektion Braunschweig des Deutschen Alpenvereins e. V. – Wandergruppe“, Hannover 3384 40 - 301 (BLZ 250 100 30).

Sonntag, 16. Februar: Rund um den Kranichsberg gemeinsam mit der Sektion Goslar. Einkehr. Abfahrt 8.00 Kurt-Schumacher-Str./ Mercure. Führung H.J. Kammerer

Mittwoch, 19. Februar: Dia-Vortrag Elisabeth Flentje „Vom Piz Palü zur Schwelle zum Paradies“. 19.30 Uhr Gemeinschaftshaus Weststadt, Ludwig-Winter-Str. 4. Straßenbahnlinien 3, 5, 6 Haltestelle Donaustraße.

Sonnabend, 22. Februar: Winterliche Elmwanderung. Um 9.45 Uhr ab Destedt/Siedlung - Elm - Bornum (Einkehr im „Lindenhof“ zum Braunkohlessen oder etwas anderem) - Elm - Destedt. Wegstrecke ca. 16 km. Abfahrt 9.20 Uhr mit Buslinie 21 ab ZOB am Hbf. Führung: Heinz Oberbeck.

Sonnabend, 7. März: Wanderung um Braunschweig. Thune - Walle - Hülperode - Vökenrode - Lamme - Weststadt. Wegstrecke ca. 25 km. Wanderung kann vorzeitig abgebrochen werden. Einkehr. Abmarsch um 9.05 Uhr in Thune, Haltestelle Fa. Buchler der Buslinie 30. (Straßenbahnlinie 1 ab Rathaus um 8.35 Uhr; Buslinie 30 ab Lincolnsiedlung um 8.57 Uhr). Führung: Klaus Schmidt.

Mittwoch, 11. März: Stammtisch. 19.30 Uhr „Gliesmaroder Turm“, Berliner Str. 105

Sonnabend, 14. März: Riesebergwanderung. 9.45 Uhr ab Abbenrode - Roter Berg - Der Rieseberg - Rotenkamp - Boimstorf (Einkehr) - Sundern - Rieseberg - Rieseberger Moor - Lauingen - Bornum. Wegstrecke ca. 20 km. Abfahrt 9.20 Uhr mit Buslinie 21 ab ZOB am Hbf. Führung: Heinz Oberbeck.

Montag, 16. März: Jahreshauptversammlung der Sektion.

Mittwoch, 18. März: Dia-Vortrag Ingeborg Schröder „St. Ulrich und das Grödner Tal“. 19.30 Uhr Gemeinschaftshaus Weststadt, Ludwig-Winter-Str. 4. Straßenbahnlinien 3, 5, 6 Haltestelle Donaustraße.

Sonnabend, 21. März: Spaziergang im Timmerlaher Busch. Einkehr im Weststadt-Café. Treffen 14.00 Uhr Weserstraße, Endstation Straßenbahnlinie 3. Führung: Gisela Schlüter.

Sonntag, 22. März: Märlenbecherwanderung in den Lichtenbergen. Lichtenberg Parkplatz Burgberg - Altenhagen - Elberberg - Oelber a.w.W. (Einkehr) - Burgberg - Parkplatz. Wegstrecke ca. 18 km. Fahrt mit Pkw. Abfahrt 8.45 Uhr Kurt-Schumacher-Str./ Mercure. Führung: Magda Korherr.

Mittwoch, 25. März: „Gewußt wie“. Besichtigung des Braunschweiger VW-Werkes (Vorwerk). Treffen 13.20 Uhr Rühmer Weg - Besucherdienst -. Personalausweis mitbringen. Anmeldung bis 24.2. unter Angabe von Vor- und Zuname sowie Beruf bei Horst Johnne, Militischstr. 38, BS, Tel. 6 09 20.

Lektüre auf Hochtouren

Wenn der Berg ruft, gibt's nur eins: Wanderführer, -karten, -bücher und Alpen-Bildbände von LiteraTour. Damit Sie wissen, wo's langgeht, bevor's losgeht zum Wandern, Bergsteigen, Trekking und auf Skitouren. Achtung: Alpenvereins-Karten sind immer komplett vorrätig.

LiteraTour

Buchhandlung für Reiselustige
Casparstraße 1 · 3300 Braunschweig
Telefon 05 31 / 4 27 54

Donnerstag, 26. März: Weinprobe „Wandern und Wein“ in der „Löwen-Krone“, Stadthalle. 18.00 Uhr Abendessen, anschl. Probe südtiroler Weine, vorgestellt von der Weinbruderschaft „Braunschweiger Löwe e.V.“. Keine Verkaufsveranstaltung. Kosten der Weinprobe 15,- DM. Anmeldung bis 22.3. bei Heinz Oberbeck, Römerstr. 5, BS, Tel. 60 13 61.

Sonnabend, 28. März: Wanderung von Hildesheim nach Derneburg. Wegstrecke ca. 20 km. Rucksackverpflegung. Fahrt mit Pkw nach Derneburg, von dort mit der Bahn nach Hildesheim. Abfahrt 8.35 Uhr Kurt-Schumacher-Str./Mercure. Führung: Hans-Jürgen Kammerer.

Mittwoch, 1. April: Stammtisch. 19.00 Uhr „Gliesmaroder Turm“, Berliner Straße 105.

Sonnabend, 4. April: Harzwanderung. Parkplatz Dammhaus - Dammgraben - Hammersteinklippen - Magdeburger Hütte - Ackerstraße - Hanskühnenburg - Auerhahnplatz - Kamschlacken - Dammhaus. Wegstrecke ca. 23 km. Rucksackverpflegung. Einkehrmöglichkeit in der Hanskühnenburg. Fahrt mit Pkw. Abfahrt 8.15 Uhr Kurt-Schumacher-Str./Mercure. Führung: Wilhelm Kaidies.

Sonntag, 5. April: Wanderung im Forst Lehre. Von Hondelage durch den Staatsforst Braunschweig nach Lehre und zurück. Wegstrecke ca. 20 km. Einkehr in Lehre „Zum goldenen Löwen“. Fahrt mit Buslinie 17 ab Moorhüttenweg 8.46 Uhr (Straßenbahnlinie 3 ab Rathaus 8.30 Uhr). treffen um 9.00 Uhr Friedhof Hondelage (Endstation Buslinie 17). Führung Dorothea Niehoff.

Sonnabend, 11. April: Harzwanderung „Zu den Frühblühern bei Michaelstein“. Heimburg - Teufelbachtal - Goldbachtal - Michaelstein - Herzogsweg - Jasperode - Büchenberg. Wegstrecke ca. 17 km. Rucksackverpflegung. Fahrt mit Pkw. Abfahrt 7.45 Uhr Kurt-Schumacher-Str./Mercure. Führung: Ingrid Frömming, Magdeburg. Wegen Besichtigungen u.a. wird um Anmeldung bis 1.4. beim Gruppenleiter gebeten.

Freitag, 17. April (Karfreitag): Wanderung im Kl. Fallstein. Hornburg - Kammweg Kl. Fallstein - Fallsteingaststätte (Einkehr) - Südhang - Hornburg. Wegstrecke ca. 18 km. Fahrt mit Pkw. Abfahrt 9.15 Uhr Kurt-Schumacher-Str./Mercure. Führung: Renate Haake.

Sonnabend, 18. April: Spaziergang Heidbergpark - Mascheroder Holz. Einkehr im „I-Punkt“. Treffen 14.00 Uhr Heidberg Anklamstr., Endstation Straßenbahnlinie 2. Führung: Ursula Steps.

Sonnabend, 25. April: Wanderung im Hildesheimer Wald. Diekholzen Parkplatz - Beustertal - Griesberg - Süllberg - Maiental (Einkehr) - Petze - Hammersteinhütte - Diekholzen. Wegstrecke ca. 20 km. Fahrt mit Pkw. Abfahrt 7.45 Uhr Kurt-Schumacher-Str./Mercure. Führung Magda Korherr.

Dienstag, 28. April: Gruppenabend im „Starenkasten“, BS-Rüningen, Thiedestraße. 18.00 Uhr Abendessen, anschl. gemütliches Beisammensein. Wer etwas vortragen, darbieten oder zeigen möchte, melde sich bitte bei Dieter Hemme, Tel. 6 54 45.

Sonntag, 3. Mai: Wanderung im Elm, Elz und Eitz gem. mit der Sekt. Celle. 9.15 Uhr ab Parkplatz „Waldfrieden“ oberhalb von Esbeck - Elm - Elmgarten - Warberg - Wolsdorf - Elz - Tagebau „Treue“ - Eitz - Esbeck. Wegstrecke ca. 20 km. Rucksackverpflegung. Fahrt mit Pkw. Abfahrt 8.45 Uhr Kurt-Schumacher-Str./Mercure. Führung: Heinz Oberbeck.

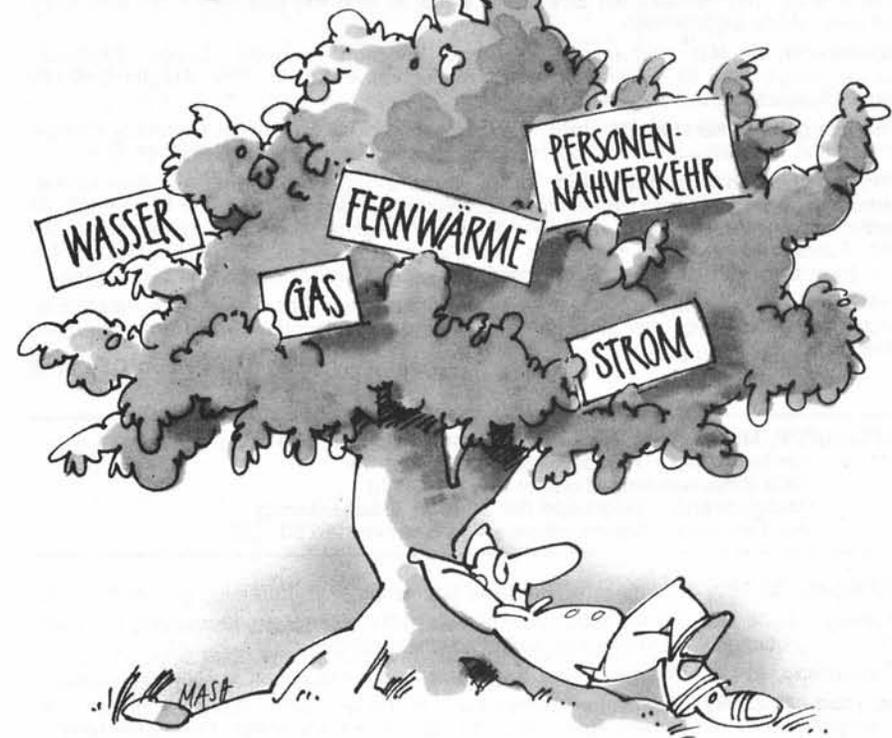
Mittwoch, 6. Mai: Stammtisch. 19.00 Uhr „Gliesmaroder Turm“, Berliner Str. 105.

Sonnabend, 9. Mai: Radtour Celle - Braunschweig. Celle - Altencelle - Wienhausen - Langlingen - Meinersen - Hillerse - Gr. Schwülper - Walle - Veltenhof (Ende mit Kaffee und Kuchen). Radfahrstrecke ca. 60 km. Rucksackverpflegung. Abfahrt 8.34 Uhr Hbf. Führung Dr. Manfred Hüttig.

Sonntag, 10. Mai: Zum 25. Male „HEIMAT DEINE STÄDTE“. Ziel ist die Partnerstadt Magdeburg. Führung Horst Johné (Hierzu siehe Einladung, die bei der Adventfeier verteilt wurde). Fahrt mit Pkw. Abfahrt 8.15 Uhr Kurt-Schumacher-Str./Mercure. Näheres und Anmeldung bis spätestens 1.4. bei Horst Johné, Militschstr. 38, BS, Tel. 6 09 20.

Sonnabend, 16. Mai: Harzwanderung zu den Maiblumen auf der Teufelsmauer. Blankenburg - Teufelsmauer - Timmenrode - Pfennigscheißer - Wienrode - Schnarrenkopf - Sägemühlenteich - Schloß Blankenburg. Wegstrecke ca. 16 km. Rucksackverpflegung. Fahrt mit Pkw. Abfahrt 7.45 Uhr Kurt-Schumacher-Str./Mercure. Führung: Hans Seyfarth.

JA: UMWELTSCHUTZ!



*Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, Personen-Nahverkehr:
Alles aus einer Hand... von Ihren Stadtwerken!
So umweltschonend wie möglich - für mehr Lebensqualität
in unserer Stadt.*

Stadtwerke
Braunschweig **b**

WORAUF SIE SICH
VERLASSEN KÖNNEN.

Stadtwerke Braunschweig GmbH, Taubenstraße 7, 3300 Braunschweig, Telefon (05 31) 3 833-0

Sonnabend, 16. Mai: Spaziergang im Lammer und Ölper Holz. Einkehr im „Ölper Turm“. Treffen 14.00 Uhr Kanzlerfeld, Pfeleidererstr., Haltestelle der Buslinie 11 (Ölper Turm zu erreichen mit Buslinie 18). Führung: Ehepaar Hartung.

Sonntag, 17. Mai: Sternwanderung nach Osnabrück. Näheres hierzu, Anmeldung usw. wird rechtzeitig bei den Veranstaltungen der Wandergruppe bekanntgegeben.

Sonnabend, 23. bis Sonntag 31. Mai: Wanderwoche im Zittauer Gebirge (Oberlausitz) mit Standort in Lückendorf für Angemeldete. Führung-Dieter Hemme.

Sonntag, 24. Mai: Wanderung von Braunschweig nach dem Elm. Riddagshausen - Buchhorst - Herzogsberge - Ohe - Elm - Reitling. Rückfahrt von dort mit Buslinie 34 über Königsplutter nach Braunschweig, Theodor-Heuss-Straße. Ankunft 18.07 Uhr. Wegstrecke ca. 20 km. Rucksackverpflegung. Abmarsch 9.00 Uhr Kreuzteich gegenüber „Herrenkrug“. (Ab Rathaus mit Buslinie 13 um 8.30 Uhr, mit Buslinie 18 um 8.45 Uhr). Führung: Heinz Eggelsmann.

Sonnabend, 30. Mai: Harzwanderung. Tanne (Parkplatz Tanneck) - Sorge - Wietfeld - Tanne. Wegstrecke ca. 21 km. Rucksackverpflegung. Fahrt mit Pkw. Abfahrt 8.15 Uhr Kurt-Schumacher-Str./Mercure. Führung: Kurt Stellfeld.

Voranzeige! Donnerstag, 11. Juni: Spargelessen um 19.00 Uhr im Gasthaus Campe, BS-Rühme. Anmeldung bis 4.6. bei Heinz Oberbeck, Römerstr. 5, BS, Tel. 60 13 61.

Voranzeige! Sonnabend/Sonntag, 20./21. Juni: 2-Tage-Wanderung auf dem Weserwanderweg von Porta nach Hameln mit Übernachtung in der „Weinschänke Rohdental“. An beiden Tagen Wegstrecke ca. 30 km und Einkehr möglich. Abfahrt Sonnabend 6.52 Uhr Hbf. Führung Hans-Jürgen Kammerer. Anmeldung möglichst bald, spätestens bis 28.4. schriftlich beim Wanderführer, Schöniger Str. 21, 3305 Sickte. Teilnehmerzahl begrenzt.

Treffen zu den Wanderungen jeweils 15 Minuten vor Abfahrt. Wegen eventueller Änderungen unbedingt den „Stadtspiegel“ am Vortag beachten. Gäste sind uns stets willkommen.

Heinz Oberbeck

SKIGRUPPE, Mitglied des Niedersächsischen Skiverbandes e.V.

Leiter: Karlheinz Enke, Herzogin - Elisabeth - Str. 30,
3300 Braunschweig, Telefon 0531/794178
Postgirokonto "Skigruppe der Sektion Braunschweig
des Deutschen Alpenvereins e.V., Hannover 267 50 - 308

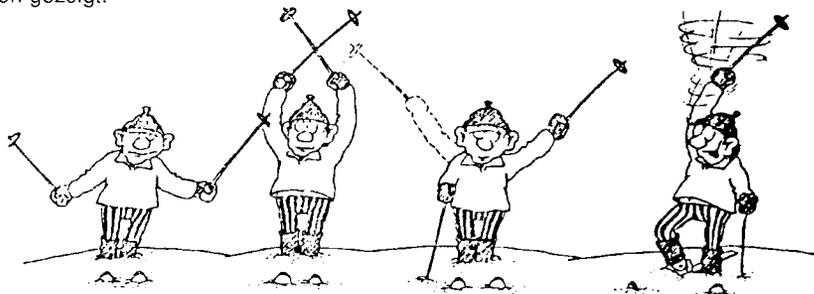
Mittwochs, 20 Uhr: Skigymnastik; Turnhalle Sophienstr. – Vorbereitung auf das Skilaufen

Montags, 18.30 Uhr: Ab 4.5.1992, Sommersport MTV-Sportplatz, Kennelweg 5 – Gymnastik, Laufübungen, Abnahme von Sportabzeichenübungen

Donnerstag, 18 Uhr: Waldlauf in der Buchhorst ab „Grüner Jäger“ in Riddagshausen

Sonntag, 16.2.1992: Jubiläums-Taessler-Lauf in neuer Form: Rucksacklauf um den Oderteich um 9 Uhr. Anmeldung bis 14.2.1992 bei Helmut Hielscher, Tel. 05306/1680.

Donnerstag, 20.2.1992: 20 Uhr, Skigruppenabend „Wolters am Wall“. Es werden Dias aus Asien gezeigt.



Sonntag, 23.2.1992: Teilnahme am Vereinswettbewerb des NSV in Oderbrück, Meldung bis 17.2.1992 bei Helmut Hielscher, Tel. 05306/1680.

Sonntag, 1.3.1992: 4-Berge-Tour, Skiwanderung über Wurmberg, Achtermann, Skikreuz Rehberg, Bruchberg, Torfhaus (ca. 40 km), Anmeldung bis 29.2.1992 bei Helmut Hielscher, Tel. 05306/1680. Treffpunkt: Bekanntgabe bei Anmeldung.

Sonntag, 15.3.1992: Winter-Abschlußtour (Langlauftour) je nach Schneelage. Anmeldung bis 13.3.1992 bei Karlheinz Enke, Tel. 0531/794178, Treffen: 9.30 Uhr Torfhaushütte.

Montag, 16.3.1992: Jahreshauptversammlung der Sektion

Donnerstag, 19.3.1992: 20 Uhr, Skigruppenabend „Wolters am Wall“. Das Fotografieren in den Bergen. Peter Kräher gibt Tips!

Samstag, 4.4.1992: Besichtigung der Tropfsteinhöhle Rübeland mit anschließender Wanderung um Tanne. Treffen: 8 Uhr Parkplatz gegenüber Realkauf am Hauptbahnhof. Anmeldung bis 2.4.1992 bei Gerhard Meyer, Tel. 0531/340629.

Donnerstag, 16.4.1992: 20 Uhr, Skigruppenabend „Wolters am Wall“

Sonntag, 26.4.1992: Brotmuseum in Mollenfelde und Hann.-Münden mit Stadtführung. Treffen: 8.30 Uhr Parkplatz gegenüber Realkauf am Hauptbahnhof. Anmeldung bis 24.4.1992 bei Karlheinz Enke, Tel. 0531/794178

Sonntag, 10.5.1992: Wanderung über die Hohnklippen zum Renneckenberg. Ausgangs- und Endpunkt: Parkplatz am Bahnhof Dreiannen-Hohne. Treffen: 7.30 Uhr Parkplatz gegenüber Realkauf am Hauptbahnhof. Anmeldung bis 8.5. 1992 bei Peter Kräher Tel. 05341/260555

Donnerstag, 21.5.1992: 20 Uhr, Skigruppenabend „Wolters am Wall“

28.5.-31.5.1992: Segeln auf dem Ijssel-Meer, Rückfragen bei Helmut Hielscher, Tel. 05306/1680

Montag, 8.6.1992: (Pfingstmontag) Radtour zur Gifhorner Heide. Anmeldung bis 1.6.1992 bei Elke Haase, Tel. 0531/611987

Donnerstag, 18.6.1992: 20 Uhr, Skigruppenabend „Wolters am Wall“

Sonntag, 21.06.1992: Mit Dampf und Wandern durch das Selketal - Gernrode - Burg Falkenstein - Harzgerode. Anmeldung bis 18.6.1992 bei Karlheinz Enke Tel. 0531/794178

Sonntag, 12.7.1992: Harzwanderung für Zuhausegebliebene. Anmeldung bis 10.7.1992 bei Karlheinz Enke Tel. 0531/794178

Sa./So. 15./16.8.1992: Paddelwochenende

24.-30.8.1992: Bergwanderungen im Pitztal und anschließend 100 Jahrfeier Braunschweiger Hütte (Quartierbeschaffung nimmt jeder selbst vor - Siehe Hinweise der Geschäftsstelle-) Anmeldung bis 1.8.1992 bei Gerhard Meyer Tel: 0531/340629

Sa./So. 26./27.9.1992: Wochenendfahrt nach der Hansestadt Lübeck

Sonntag, 18.10.1992: Harzwanderung mit Peter Kreuzig

Gäste sind herzlich willkommen!

Karlheinz Enke

Brunhilde Kothe
- exquisite Trachtenmoden -

Steinweg 34 · Telefon 0531/158 20
D-3300 Braunschweig

**HOCHTOURENGRUPPE: Leiter z. Zt. unbesetzt;
vorübergehend mit der Geschäftsführung beauftragt:
Jürgen Koziol, Zuckerbergweg 34,
3300 Braunschweig, Tel. 05 31/ 6 52 01**

Im Mitteilungsblatt 1/1992 wollen wir uns nur mit einer Programm-Kurzfassung begnügen, um den Autoren im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Braunschweiger Hütte genug Raum zu geben. Beim nächsten Mal gibt es dann wieder mehr zu berichten.

Donnerstag, 13.2.1992	Gruppenabend mit der Jahreshauptversammlung und Neuwahl der Gruppenleitung Skilaufen oder Wandern
Sonntag, 16.2.1992	
Änderung: Wochenende 22./23.2.1992	Gemeinsame Faschingsveranstaltungen Braunschweig/Magdeburg in Dreiannenhohne Gruppenabend
Donnerstag, 27.2.1992	Frühlingswanderung?
Sonntag, 1.3.1992	
Achtung: Donnerstag, 12.3.1992	Beginn 19.00 Uhr mit dem „Knotenabend“; anschließend Gruppenabend mit Dia-Vortrag von Lothar Freuwörth: "Mount Trisul – eine Bergfahrt im indischen Himalaya" Anklettern im Okertal
Sonntag, 15.3.1992	Jahreshauptversammlung der Sektion
Montag, 16.3.1992	Gruppenabend
Donnerstag, 26.3.1992	Wandern im unteren Eckertal
Sonntag, 29.3.1992	Gruppenabend
Donnerstag 9.4.1992	Gruppenabend
Sonntag 12.4.1992	Klettern in den Bodensteiner Klippen
Sonntag, 19.4.1992	Wanderung im Selketal; anschließend Osterfeuer in Allrode bei Marietta und Walter Richter
Donnerstag, 23.4.1992	Gruppenabend
Sonntag, 26.4.1992	Wandern im Heber
Donnerstag, 7.5.1992	Gruppenabend
Sonntag, 10.5.1992	Klettern im Ith
Donnerstag, 21.5.1992	Gruppenabend
Wochenende vom 27.5.1992 bis 31.5.1992	Gruppenfahrt nach Schöna in die Sächsische Schweiz
Donnerstag, 4.6.1992	Gruppenabend

Samstag/Sonntag 6./7.6.1992

Nachtwanderung im Harz:
Samstag Abend Grillen am Torfhaus
danach Start zur Wanderung
– Sonnenaufgang auf dem Brocken –
Frühstück in der Torfhaushütte

Witterungsbedingte und organisatorische Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Die Gruppenabende finden jeweils im Sportheim Rünigen, Tel. 05 31/87 28 16, Leiferder Weg, um 20.00 Uhr statt. Gäste sind herzlich willkommen

Jürgen Koziol

Unsere Bücherecke

Heute sollen wieder einige Bücher vom Verlag Bruckmann in München vorgestellt werden.

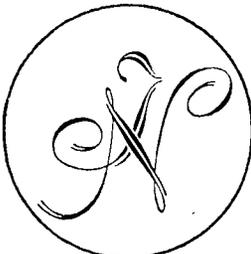
Bernd Ritschel – Die schönsten Skitouren in den Westalpen
40 Touren. 160 Seiten, 54 Farbtafeln und 48 Schwarzweißabbildungen,
29 Kartenskizzen und eine Übersichtskarte.
Format 21 x 26,5 cm, Linson DM 58,-

Dieser Bildband schließt an das Werk „Die schönsten Skitouren in den Ostalpen“ – ebenfalls von Bernd Ritschel – an. Im gleichen bewährten Aufbau mit unterhaltsamen, zugleich aufschlußreichen einführenden Texten, präzisen sachlichen Informationen zu den Touren, Kartenskizzen und hervorragenden Fotos werden hier 40 besonders empfehlenswerte Skitouren der Westalpen beschrieben.

Fast alle der „ganz großen“ Skiberge der Schweiz, Frankreichs und Italiens findet der Leser in dieser Auswahl. Wie schon in den „Skitouren Ostalpen“ sind die Schwierigkeitsanforderungen unterschiedlich, wenngleich sie natürlich – dem Charakter der Westalpen entsprechend – deutlich höher liegen und zum Teil den anspruchsvollen Skibergsteiger ansprechen.

Die Palette reicht vom einfachen Dreitausender La Lurette in den Walliser Alpen mit lediglich sechshundert Höhenmetern Abfahrt bis zum Berner Wetterhorn mit 2500 Höhenmetern. Natürlich fehlen auch nicht die absoluten „Highlights“, wie Montblanc, Grand Combin, Barre des Écrins oder Gran Paradiso. Der bereits abgeklärte Skibergsteiger findet aber ebenso eine große Zahl weniger bekannter Touren. So werden die Westalpenneulinge und Westalpenkenner unter den Skitouregängern gleichermaßen wertvolle Anregungen erhalten.

Einleitende Texte führen über den geschichtlichen Hintergrund, den sie vermitteln, oder durch eigene Erlebnisse des Autors in spannender Weise mitten in das Geschehen auf



Goldschmiede
am Kennedyplatz

Uhren, Gold- und Silberschmuck
Schmuck-Anfertigung
Umarbeitungen, Reparaturen

Jost Köschel
Goldschmiedemeister

Auguststraße 15/16 · 3300 Braunschweig · Ruf 05 31 / 4 43 97



SACHS
VERTRAGS-
WERKSTATT

Allefeldt

33 Braunschweig
Stobenstraße 14
Telefon 44592



MOTORRÄDER
MOPEDS
MOFAS
FAHRRÄDER

ERSATZTEILLAGER

und am Rande der Skitouren. Im Infoteil finden sich zu jeder Tour neben einer Kartenskizze, die den Tourenverlauf zwischen Ausgangspunkt und Tourenziel darstellt, sachlich exakte Angaben, die den höheren Anforderungen der Westalpentouren entsprechend, ausführlicher gehalten sind.

Kritische Gedanken zum Thema Umweltschutz fehlen ebensowenig, wie die wichtigsten Regeln für die notwendige Planung der Touren und das richtige Verhalten im Hochgebirge.

Nicht zu vergessen die hervorragenden Fotos des Autors, die einerseits einen – wenn auch kleinen – Ausschnitt der eindrucksvollen landschaftlichen Erlebnisse der bizarren und gewaltigen Westalpenbergwelt und hochalpinen Gletscherregionen vorwegnehmen, andererseits aber auch mit Actionbildern etwas von der Faszination der Skitouren mit ihren beruhigenden Anstiegen und rauschenden Abfahrten vermitteln.

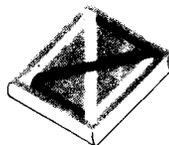
**Liselotte Buchenauer – Ein Leben mit den Bergen
Über 50 Jahre Alpinismus im zwanzigsten Jahrhundert –
mitemlebt, mitgestaltet und beschrieben von einer Zeugin
der Zeit. Kurzgeschichten und Erzählungen
240 Seiten mit 26 Schwarzweiß-Abbildungen
Format 15 x 22,5 cm, Linson DM 42,-**

„Obwohl Berge immer Mittelpunkt meines Lebens waren, sind sie mir doch nicht alles. Ich lebe auch in anderen Dimensionen. Aber ich gebe zu, daß mir die Berge zeitweise mehr als alles gewesen sind“. So sieht die bedeutende zeitgenössische, deutschsprachige Bergautorin Liselotte Buchenauer selbst ihre Vorliebe für das Gebirge. Ihre Begabung, die sie schon während ihrer Schulzeit zur Schriftstellerei führte, machte sie mit Fleiß und Tatkraft erfolgreich zum Beruf.

Ihre bisher 15 erschienenen Bücher, darunter erste Gebirgsmonographien (Hochschwab, Hohe und Niedere Tauern, Karnische Alpen) und ein Alpenvereinsführer, haben sowohl erzählerischen Charakter als auch – zum Beispiel als Auswahlführer – sachlich informativen Inhalt. Ihr wesentliches Lebenswerk besteht aber zusätzlich in mehreren tausend Beiträgen und Artikeln, die sie als Mitarbeiterin von Rundfunk, Tageszeitungen und Bergzeitschriften bearbeitete und veröffentlichte. Für ihr Gesamtwerk und für ihre umfangreiche, meist ehrenamtliche Arbeit im Dienste des Alpinismus erhielt Liselotte Buchenauer 1983 vom österreichischen Bundespräsidenten den Titel „Professor honoris causa“ verliehen.

Der Forscherdrang der Autorin, der sie durch die äußeren Umstände der Zeit nicht in die Weltberge führen konnte, entfaltete sich als immerwährende „Expedition in die Heimat“. Die Alpen boten ihr reichen Ersatz. Sie hat fast alle Spielarten des Alpinismus ausgeübt und sich mit anderen geistig beschäftigt. Über dreitausend Bergtouren, darunter zehn Neutouren, dazu auch touristische Erstersteigungen und manche „frühe Wiederholung“ von Klettertouren verzeichnet ihr Tourenbuch.

Reiseführer
Karten
Bergbücher



Buchhandlung Neumeyer

Telefon: (05 31) 4 42 65
Bohlweg 26 a · 3300 Braunschweig

Dieses Buch schöpft aus dieser reichen Berg- und Lebenserfahrung der Autorin. Es enthält – neu bearbeitet – ihre besten Erzählungen und Kurzgeschichten, darunter auch solche, die nicht in alpinistischen Gazetten erschienen sind und viel Neues.

Der autobiographische Faden zieht sich durch das ganze Buch; informatives steht neben Lehrreichem, Humorvolles neben Besinnlichem. Auch die Natur, die Bergblumen und Tiere kommen nicht zu kurz. Die Fotos geben viele Stationen der Autorin im Bild wieder und begleiten ihre Texte in die Berglandschaften.

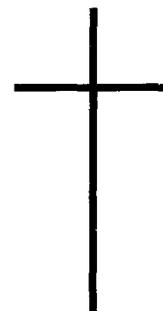
**Martin Locher/Holger Wolandt – Wanderungen in Ligurien
50 Touren zwischen San Remo und La Spezia, an der ligurischen
Küste und im Hinterland. Mit der „Alta Via Ligure“.
192 Seiten mit 77 Farbfotos, 50 Kartenskizzen
und einer Übersichtskarte, Format 15 x 23 cm, DM 44,-**

Beim Stichwort „Ligurien“ denkt man zuerst an die Strände der Riviera, an verschachtelte Fischerdörfer in den Cinque Terre, an San Remo mit seinem Spielcasino, an Genueser Paläste und an das milde Klima der Küste zwischen San Remo und La Spezia.

Weniger bekannt, aber um so lohnender ist das stille, weitgehend unberührte Hinterland, die ligurische „Entrotterra“. Hier gibt es frisch-grüne Wälder mit einem artenreichen Baumbestand und in der Nähe klarer Bergbäche wahre Urwälder, mit Dickichten aus spanischem Rohr, die an den Dschungel erinnern.

Abseits vom Ferienrummel am betriebsamen Küstensaum tut sich hier ein Paradies für den Wanderer auf. Er benutzt in Ligurien Höhenwege, die Geschichte haben, wurden sie doch bis in die Mitte unseres Jahrhunderts vor allem für den Warentransport auf Maultierücken angelegt und instand gehalten. So findet der Wanderer stets die Mulattiera, einen Fußweg oder zumindest einen schmalen Trampelpfad zwischen Macchiasträuchern und Ginster unter prächtigen Aleppokiefern oder auf blumenübersäten Bergweiden.

Der Charakter der 50 Touren reicht von der genußvollen Hügelwanderung unter Olivenbäumen bis zu anspruchsvollen Höhenwegen im felsdurchsetzten Gelände der ligurischen Alpen und des Apennin-Hauptkammes. Die beiden Autoren haben über Jahre diese reizvollen, einsamen, zum Teil geradezu abenteuerlichen Wege in einer herb-schönen Wildnis selbst erkundet, die schönsten ausgewählt und genau beschrieben. Wer es ihnen nachtun will, findet bei jeder Tour neben Reiseinformationen zu Sehens- und Wissenswerten auch Angaben über Unterkunft und Verkehrsmittel, Gehzeiten, Wegmarkierungen, Schwierigkeit des Geländes sowie Hinweise auf alternative Routen im gleichen Gebiet. Den künftigen Ligurienfan unterstützen Kartenskizzen und ebenso informative wie stimmungsvolle Farbbilder bei Planung und Wahl seiner Bergfahrten.



Die Sektion trauert
um den Tod ihres Mitgliedes

Toni Blänsdorf

16.4.1903 – 30.12.1991

Deutscher Alpenverein Sektion Braunschweig e. V.
Münzstraße 9, 3300 Braunschweig
Postvertriebsstück S 8298 F Gebühr bezahlt

Redaktionsschluß Heft 2/92

15. April 1992

Geschäftsstelle: 3300 Braunschweig, Münzstraße 9, Telefon 0531/42477
Sprechzeiten: Dienstag 16.00 - 18.30 Uhr – Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr

Postgiro: Alpenverein Braunschweig, Hannover Nr. 600 69 - 300
BLZ 250 100 30

Bankkonten: Deutsche Bank AG Braunschweig, Zweigstelle Bohlweg,
Konto-Nr. 38/04 16800, BLZ 270 700 30
Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Filiale Braunschweig,
Dankwardstraße, Konto-Nr. 51 7441, BLZ 250 500 00

1. Vorsitzender: Walther Ludewig, 3300 Braunschweig, Waldrain 16, Telefon 0531/36 04 90

Hütten: Alpenvereinshütte, Bew. Frau Helga Bernstein,
Torfhaus 25, 3388 Bad Harzburg, Telefon 05320/2 12

Braunschweiger Hütte, Bew. Bergführer Franz Auer,
A - 6481 St. Leonhard, Stillebach 81
Telefon von Deutschland aus: 00 43/54 13/82 36
Telefon von Hüttenwirt Franz Auer in Stillebach 81
von Deutschland aus: 00 43/54 13/535

Alpine Auskunft: Deutscher Alpenverein

Praterinsel 5, 8000 München 22, Tel. 0 89/29 49 40
Bürozeit: Montag, Dienstag und Mittwoch von 9 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr
Donnerstag von 9 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
Freitag von 9 - 12 Uhr, nachmittags geschlossen

Österreichischer Alpenverein

Wilhelm-Greil-Straße 15, A - 6010 Innsbruck, Tel. 00 43/5 12/5 95 47
Bürozeit: Montag – Donnerstag von 8.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 18.00 Uhr
Freitag von 8.00 - 12.30 Uhr

Alpenverein Südtirol

Vintlerdurchgang 16, I - 39100 Bozen, Tel. 00 39/4 71/97 81 41
Bürozeit: Montag – Freitag von 9 - 12 Uhr und von 14 - 18 Uhr

Impressum: Herausgeber und Verleger Sektion Braunschweig
des Deutschen Alpenvereins e. V.

Schriftleitung: Gerhard Küster, Abtstraße 81,
3300 Braunschweig, Telefon 0531/33 16 92

1 Mitgliedsbeitrag abgegolten

Druck: K. Bertram GmbH, Rebhuhnweg 3,
3300 Braunschweig, Tel. 0531/35 22 46

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000031184